

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewaner.

The "Saskatchewan Courier" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the most prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 657.

2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 25. November 1908.

No. 5

Canadische Umschau.

Alters-Versicherung.

Durch den während der letzten Periode des Dominion-Parlaments angenommenen Akt betreffend Alters-Versicherung bietet die Regierung jedem Canadianer die Gelegenheit, einen Teil seiner Ersparnisse nutzbringend anzulegen. Wer sich in diese Renten-Kasse einzulassen beabsichtigt, erhält von der Regierung die Garantie auf Auszahlung einer Altersrente bis zum Tode, sobald, je nach vorheriger Abmachung, entweder das 55., 60. oder 65. Lebensjahr erreicht ist. Im Falle des Todes vor Erreichung dieser Altersgrenze wird die bis dahin eingezahlte Gesamtsumme,züglich 3 Prozent Zinsen, an die Erben ausgeschüttet. Es sind bereits viele Applikationen für die Altersversicherung in Ottawa eingegangen. Bisher haben Privatgesellschaften eine ähnliche Art von Versicherung getrieben. Diese können aber weder so günstige Bedingungen stellen wie die Regierung, die in diesen Fällen Sozialversicherer des Volkes wird, noch genießen sie dasselbe Vertrauen beim Publikum.

Um sich in diese Renten-Kasse einzulassen, bedarf es nur der regelmäßigen Einzahlung einer gewissen Summe in die im ganzen Lande eingerichteten Zahlstellen der Post-Darbank. Die nach Erreichung der oben angegebenen Altersgrenze zur Auszahlung kommende Rente richtet sich nach der Höhe der eingezahlten Beträge, sowie nach der Anzahl der Jahre, während welcher die Einzahlungen stattgefunden haben. In keinem Falle aber übersteigt der Betrag irgend einer Jahresrente die Summe von 600 Dollars. Die Regierung verzinst die eingezahlten Beträge mit 4 Prozent, bis die Auszahlung der Rente beginnt. In keinem Falle erfolgt eine Auszahlung vor Erreichung des 55. Lebensjahres, es sei denn, daß der oder die Versicherte vorher durch Krankheit oder einen Unfall infall erwerbsunfähig geworden ist.

Zahlungen können wöchentlich in Beträgen von 25 oder 50 Cents geschehen; es steht aber jedem Mann frei, monatlich, viertel- oder halbjährlich oder auch durch eine jährliche Einzahlung zu leisten. Mann und Frau können sich auch gemeinsam in die Renten-Kasse einschließen, in welchem Falle dem überlebenden Teile die betreffende Rente bis zum Tode ausbezahlt wird. Einzahlungen die durch Straftat, Verlust der Stellung oder aus irgend einem anderen Grunde unterbrochen worden sind, können wieder fortgesetzt werden, wobei die unterbrochenen Zahlungen nachgeholt werden können; andernfalls verringert sich die später auszubehaltende Rente je nach der Höhe der unterbrochenen Zahlungen. Ein Verfall tritt nicht ein und kann die Rente nicht zur Tilgung persönlicher Schulden gerichtlich beschlagnahmt werden. Sie kann nicht auf andere Personen übertragen werden. Beim Einzahlen in die Renten-Kasse ist keine ärztliche Untersuchung erforderlich, jedoch welche jetzt in der Praxis durch den Post-Einzelnen zu den Kosten des Versicherten zu übernehmen sind, ist in der nächsten Nummer dieses Blattes zu erfahren.

Wie Biorhaus ist durchaus modern, und deshalb stellen sich die Unkosten auch ziemlich hoch, ca. \$25,000 ohne Bauplatz, dessen Erwerbung auch noch \$8000 verlangt. An beiden Postgebieten war die Kirche gedrängt, so daß am Morgen viele wieder nach Hause gehen mußten. Möge das gedruckte Wort segensreiche Früchte tragen. Die Kollekten betragen ca. \$130, das höchste jemals bei ähnlichen Gelegenheiten gesammelte Opfer in Montreal.

Zwei der wichtigsten Ereignisse während des Termins des neuen Parlaments betreffen in der Zeitsaufnahme im Jahre 1911 und der Neuerteilung der Bezirke in Lieberland mit demselben. Bei dieser Gelegenheit wird zum ersten Male Kaiser über die große Zunahme der Bevölkerung infolge der Einwanderung während der letzten zehn Jahre zu erfahren sein. Nach dem Zensus des Jahres 1901 hatte der Westen, nämlich Ontario und dem Bergengebiet, eine Bevölkerung von 4,195,112. Nach dem im Jahre 1906 angenommenen Special-Zensus war die Bevölkerung auf 8,088,863 gestiegen, die sich gegenwärtig auf eine Million, und 1911 wohl aber auf eine und eine Viertel Million belaufen dürfte. Dadurch würde die Zahl der Vertreter in den drei Prärie-Provinzen von siebenundzwanzig auf fünfzig steigen, und diejenige Britisch-Columbia's von sieben auf zehn oder zwölf. Die Möglichkeit ist jedoch vorhanden, daß die Zunahme in den Prärie-Provinzen, deren Entwicklung soeben erst begonnen hat, eine noch viel höhere sein wird.

Man kann also mit ziemlicher Bestimmtheit erwarten, daß im nächsten Jahr nach Ablauf von vier oder fünf Jahren erwähnt wird, daß sich die Zahl der Mitglieder von Westen, d. h. zwischen dem Red River und dem Stillen Ozean, sich werden. Diese Zahl wird eine neue Epoche in der Geschichte des Landes darstellen, da das Haus der Gemeinen dann zum ersten Male ein weitläufiges Kontinent einhalten wird, zahlreich genug, um eine Idee von der ungeheuren Größe und den Hülsenquellen des Landes zu geben — freieswegs eine vollständige oder genaue Idee, sondern nur eine Andeutung von dem, was die Zukunft noch bringen mag. So viel scheint wenigstens sicher zu sein, daß es nicht mehr sehr lange dauern kann, bis das Land weithin von den großen Seen ebenso viele Vertreter wie gegenwärtig das östliche Canada umfassen wird. (Verf. Journal.)

So schreibt eine Zeitung Ost-Canadas und trifft mit dem, was sie über die Entwicklung des Westens sagt, den Nagel auf den Kopf. Es wird auch noch die Zeit kommen, wo die natürlichen Hülsenquellen als der Osten, natürlich wird das noch lange dauern, bis die Zeit da ist. Aber dann wird die Entwicklung des Westens ein Jahr gewaltig und großartig werden.

Neueste Nachrichten.

Regina, 23. Nov. — Ein hundert Jahre alter Mann, der in den letzten Jahren von fröhlichen Schritten-Montenegro und Serbien auf den unruhigsten benachbarten Ausbruch offener Feindseligkeiten zwischen diesen Ländern. Es wird von dem Alter berichtet, daß die beiden höchsten Richtungen durch den Beginn der Regenzeit überdeckt.

Die Redaktionen hatten indes in weiten Kreisen Glauben gefunden. Das hängt mit der unglücklichen Tatsache zusammen, daß seit kurzem auch hier auf militärischem Gebiet eine außerordentliche Mäßigkeit herrscht. Es ist heute die fortwährende Errichtung von 140 Wachposten-Abteilungen anbefohlen worden. Man nimmt allgemein an, daß eine derartige umfassende Vorbereitung für den Ernstfall schwerlich beschloffen werden würde, wenn nicht die Entwicklung der Verhältnisse auf dem westlichen Frontenfeld als gerechtfertigt erachtet werden ließe.

Berlin, 23. Nov. — Der bis jetzt französische Botschafter Jules Cambon hat dem Auswärtigen Amt im Auftrag seiner Regierung die dringende Gefahr vorgetrieben, welche mit dem häufigen Kommen von mit deutschen Offizieren verbundenen Luftballons in Frankreich verbunden sei. Zum Auswärtigen Amt wurde dem Botschafter Mitteilung der gerügten Vorgänge, verprochen.

Bochum, 23. Nov. — In Bochum und Umgebung haben äußerst zahlreiche Versammlungen stattgefunden, in welchen das Thema des kürzlichen Massenunfalls behandelt wurde. Es wurden Beschlüsse gegen die Verletzung und die Vergehungen

fung derjenigen verlangt, welche für gefahrdrohliche Tätigkeit der Befriedigung des Schreckensergebnisses verantwortlich zu machen seien.

Charlottenburg, 24. Nov. In der heutigen Sitzung der Schiffsbauindustriellen Gesellschaft führte Dr. Anshütz-Kampfe von Kiel einen Kommando ohne magnetische Nadel vor, welcher sieben erfinden worden ist. Er hat die Form eines Großkopfs und dockt sich, wenn er in einer bestimmten Weise aufgehängt wird, parallel der Erde an. Die Erfindung wird als von großer Wichtigkeit für den Schiffbau betrachtet, bei denen die Kompassnadel häufig durch anliegenden Metall angezogen wird.

London, 21. Nov. — Die neue japanische Anleihe in Form von 5-prozentigen Bonds der Industriefabrik von Japan, zum Betrage von \$10,000,000 und garantiert von der japanischen Regierung, wurde hier aufgelegt und zeigte sich so erfolgreich, daß die Substitutionsanleihe nach 2 Stunden geschlossen wurde. Der Betrag wurde fünfmal überzeichnet. Der Emissionskurs war 97. Das Geld soll für den Bau von Straßen, Häfen, Wasserwerken und anderen Verbesserungen in Korea verwendet werden.

St. Petersburg, 24. Nov. Zar Nikolas wohnte der Beerdigung des am 14. November in Paris gestorbenen Großfürsten Alexis verkleidet bei und folgte zu Fuß dem Sarge durch die Straßen der Stadt. Es war dies das erste Mal, daß der Zar seit 1904 in den Straßen von St. Petersburg zeigte, und diese Tatsache ist eine bezeichnende Illustration für den Fortschritt der friedlichen Verhältnisse in der Bevölkerung.

Peking, 23. Nov. — Ein Edikt, das für die verstorbene Kaiserin-Regentin Ehren anordnet, ist erlassen worden und zählt zum vierten Male ihr Tode das Reformprogramm auf, auf welches das neue Regime verpflichtet ist. Eins der verschiedenen Edikte spezifiziert zunächst eine Anzahl der in Frage kommenden Reformen und sagt dann: „Wir haben christlichen Glauben den Erlaß der Kaiserin-Regentin in Empfang genommen, der Fu Ji zum Kaiser ernannt.“

Das bestehende Programm ist durch jahrelanges Studium vorbereitet. Sein Ziel ist, nach Ablauf von neun Jahren China eine Bevölkerung zu geben, und wenn ihr das vollendet, was noch zu tun ist, so werden für ihre Cure Seelen im Himmel sorgen.

Eine andere in Fu Ji's Namen erlassene Verfügung laut unter anderem: „Fu Ji wird sich darauf beschränken, die Gehege des Reiches in dem Sinne zu ändern, daß das Land nachdrücklich wird, außerdem wird eine neue Regierungs-Methode erdogen, welche in gleicher Weise die Bevölkerung der Chinesen und der Ausländer wecken werden. Wir haben über unsere schwere Verantwortlichkeit nachgedacht und sind uns unserer Schwäche bewußt; infolge dessen werden wir uns auf die Beamtenschaft und niedere in Peking und in den Provinzen, verlassen und darauf, daß sie zum Zweck des Allgemeinwohls und Patriotismus durch Unterordnung der Regierung betätigen. Statthalter und Gouverneure sollen das Volk in Harmonie bringen und fortschrittliche Regierungs-methoden zur Anwendung bringen.“

Diese verschiedenen Erlasse zusammen werden als Verpflichtung des neuen Regimes auf das Programm von Reform und Fortschritt betrachtet.

Der Minister des Äußeren, Prinz Chin, hat dem Präsidenten Anshütz-Kampfe von Kiel, des nunmehrigen Kaisers, ein verbindliches Schreiben gelangt, in dem die Kritik geschickt wird, die die Dron in den letzten Wochen durchgemacht hat. Ähnliche Schreiben sind an alle anderen, China betreffenden Mächte geschickt worden.

Letzt der letzten Tage des Kaisers und der Kaiserin sind genaue Informationen erlangt worden. Die verschiedenen auswärtigen Gesandtschaften, die sich bemüht, die Todesursachen der Kaiserin festzustellen, sind von der Vergiftungstheorie abgesehen und sind überzeugt, daß der Tod des Kaisers infolge von Neurasthenie und Herzschwäche mit anderen Komplikationen eingetreten ist. Das Auswärtige Amt stellt nachdrücklich und ohne jede Beförderung die Gerichte in Abrede, nach denen Kaiser und Kaiserin vergiftet worden sein sollten.

Berlin, 24. Nov. — Dem Rate des Reichsanzeners von Bülow gemäß wird sich der Präsident des Reichsanzeners, Graf zu Stolberg-Bernierode, bemühen, in den Reichstags-Verhandlungen vorläufig jede Vereinerung des Kaisers in die Debatte hinauszuhalten. Dieser Entschluß entspringt dem Wunsch, die öffentliche Meinung zu beruhigen und möglichst wenig Gelegenheit zu neuer Erregung der Gemüter zu geben. Der Reichsanzeners wird Ende dieses Monats zur Frage seiner Verantwortlichkeit das Wort ergreifen und die Bedeutung seiner jüngsten Audienz beim Kaiser erklären. Wie verlautet, befindet sich der Kaiser von Bülow in nervös gedrückter Stimmung. Er soll mehr als je geneigt sein, von seinem Amte zurückzutreten, sobald sich ein passender Anlaß dazu bietet. Er ermüdet jetzt leichter, als es vor seiner Erkrankung der Fall war. Anlässlich eines den Damen des diplomatischen Korps vor einigen Tagen gegebenen Empfanges hat keine Gemahlin, die Fürstin von Bülow, wiederholt der Hoffnung Ausdruck gegeben, mit ihrem Gemahl bald von hier fortgehen zu können. Fürst Bülow sagt darüber, daß seine amtlichen Pflichten ihm keine Zeit für seine persönlichen Neigungen übrig lassen. Er finde keine Gelegenheit zur Keltire und zur Bekämpfung mit der Kunst, noch vermöge er sich den Vergnügungen einer privaten Gesellschaft hinzugeben. Er sei stets in der Notwendigkeit versetzt, mit seiner persönlichen Meinung über Ereignisse und Personen zurückhalten zu müssen. Der Reichsanzeners lehnt sich nach ihm, den Annehmlichkeiten des Privatlebens in guter Gesellschaft und der Pflege seiner persönlichen Neigungen.

Kaiser Wilhelm und der österreichisch-ungarische Thronfolger.

Kaiser Wilhelm hat nicht nur das frühere Verurteil des Erzherzogs Franz Ferdinand, des nunmehrigen Thronfolgers der österreichisch-ungarischen Monarchie, gegen den Vertrag, gegen den Hof völlig befreit, sondern ihn zugleich in einen warmen Freund zu verwandeln verstanden, eine Tatsache, die, wenn auch vielleicht nicht allgemein bekannt, demnach, angesichts der politischen Verhältnisse Europas nicht genug gewürdigt werden kann.

Erzherzog Franz Ferdinand ist mit Bezug auf seine morgantische Gemahlin, die Fürstin Sophie, außerst empfindlich, umso mehr, da diese bereits von mehreren künftigen Herrschern, die dem Hofe zu Wien ihren Besuch abstellten, darunter z. B. der König und die Königin von Spanien, in auffälliger Weise ignoriert worden ist, ein Affront, der im letzten Falle hauptsächlich dem Erschulde des Erzherzogs und der Erzherzogin Friedrich zuzuschreiben war, die von jeder Seite Gelegenheit vorübergehen ließen, um die Gemahlin des Thronfolgers, die ehemalige Gräfin Chotek, ihre Unverbindlichkeit empfinden zu lassen.

Wie das spanische Herrscherpaar, so haben auch Mitglieder der kaiserlich-russischen Familie, die im Laufe der letzten Jahre Wien besuchten, die Fürstin „von oben herab“ behandelt, und das gleiche gilt von Angehörigen der kaiserlich-britischen Familie, ja, selbst vom König Edward, der nie ein Sehl daraus gemacht hat, daß er der Erzherzogin Friedrich weit lieber als österreichisch-ungarischen Thronfolger gesehen haben würde wie den Erzherzog Franz Ferdinand.

Kaiser Wilhelm hingegen hat es sich ganz besonders angelegen sein lassen, für die Fürstin alle nur mögliche Aufmerksamkeit zu erweisen. Als der Kronprinz dem Hofe zu Wien seinen ersten Staatsbesuch abstattete, erwiderte, von seinem kaiserlichen Vater speziell angewiesen, die Fürstin ganz besondere Ehre und behandelte sie mit genau eben solcher Ehrerbietung, die ob sie die eubendige und nicht nur die morgantische Gemahlin des österreichischen Thronfolgers gewesen wäre, und als der Kaiser, in Begleitung seiner Gemahlin und der Herzogin der deutschen Bundesfürsten dem großen Kaiser Franz Joseph bei Gelegenheit seines hundertjährigen Regierungsjubiläums im vergangenen Frühjahr seine Glückwünsche darbrachte, bestand das deutsche Kaiserpaar darauf, daß die Fürstin zu allen, ihm und den deutschen Höfen zu Ehren veranstalteten Galabällen freilich mit herangezogen werde und es sich angelegen sein, ihr jede nur denkbare Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit zu erweisen. Setzen Beispiel folgten natürlich auch die übrigen deutschen Fürstlichkeiten.

Zuletzt erwähnen wir die Herzogin der Krain, am Hofe zu Wien, und der Erzherzogin Agneta, die als angereicherter, seine bisher reservierte Haltung dem Kaiser Wilhelm gegenüber hat sich in offenkundiger Freundschaft verhalten, und deutlich trat dies während der kürzlichen großen Manöver der deutschen Armee in Ost-Lothringen zu Tage, denen der Erzherzog als Gast des Kaisers bewohnte. Als weiterer Beweis hierfür ist der Umstand zu erachten, daß der Kaiser dem Erzherzog im Laufe dieses Monats einen Besuch auf dessen, seines Wohlwollens wegen berührten Landgut Edarkau an der Donau abstatten wird. In den Forten von Edarkau wohnt ein von amerikanischen wilden Turteltauben, die der Erzherzog vor etwa fünfzehn Jahren aus den Ber. Staaten importieren ließ und die sich dort seitdem sehr vermehrt haben.

Die Forten von Edarkau sind seit der Zeit, da sie von der Prinzessin Viktoria von Solms, der Nichte und Erbin des berühmten Prinzen Eugen von Savoyen, ihrem ursprünglichen Eigentümer, an die Kaiserin Maria Theresia verkauft wurden, stetig im Besitz des kaiserlichen Hofes geblieben. Kronprinz Rudolf oft oft oft mit Vorliebe sich in ihnen zu ergehen und zu pflücken, und nach seinen unglücklichen Ende gingen sie in den Besitz des nunmehrigen österreichischen Thronfolgers über.

Provinzial-Nachrichten.

Von W. A. Rotherwell, Kandidat für Sambold.

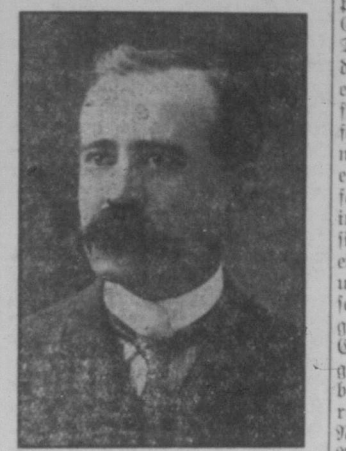
Die liberale Konvention in Sambold am letzten Mittwoch nominierte den Landwirtschafts-Minister Hon. W. A. Rotherwell als Kandidaten für die Nachwahl, die am 7. Dezember abgehalten werden soll. Bekanntlich ist der Sitz vakant geworden durch die Wahl Dr. D. B. Keely's zum Vertreter im Parlament zu Ottawa.

Die Konvention war gut besucht, waren doch 62 Delegaten von allen Teilen des Wahlkreises anwesend. Herr J. J. Bauer, Präsident der liberalen Organisation, eröffnete die Konvention um 1/2 Uhr und schritt man sofort zur Nomination.

Nur zwei Namen wurden vorgeschlagen: Herr J. A. Brinmeier und Hon. W. A. Rotherwell. Die beiden Bewerber hielten eine kurze Ansprache an die Konvention, worauf man zur Abstimmung schritt. Das Resultat war 40 für Rotherwell und 22 für Brinmeier. Letzterer befragte sofort die Plattform und stellte den Antrag, die Nomination einstimmig für Hon. Rotherwell zu machen, was geschah.

Scott hielt eine längere interessante Rede an die Delegierten und Bericht.

Es wurden im Ganzen 7 Namen von den Delegierten gebracht. Unter diesen die von Hon. J. A. Calder, Herrn Weinmeister von Neby, J. M. Gibson, Saltcoats u. s. w. Bei der Abstimmung erhielt Herr James A. Calder eine große Majorität und wurde diese auf Antrag von Herrn Einarlon, Löfgren, einstimmig gemacht.



Nachdem Herr Calder der Versammlung seinen Dank ausgesprochen und versprochen hatte, alles, was in seinen Kräften liege, zu tun, um am 7. Dezember als Sieger hervorzugehen, hielt Hon. D. Scott noch eine Rede und gratulierte der Konvention zu ihrer Wahl.

Herr Calder, der tüchtige Unterrichtsminister und Provinzial-Schatzmeister, wurde bei den Wahlen im August in Milestone geschlagen. Die Ursachen lagen zum größten Teil in maßlosen Verheerungen von Seiten der Provinzialrechtler.

Es ist sonst allgemein anerkannt, daß Herr Calder einer der tüchtigsten Männer im Kabinett der liberalen Regierung ist. Er ist ein tüchtiger, feingebildeter, praktischer und weichtätiger Mann. Er war schon Schullehrer, Schulinspektor, Schulrat, Hilfsminister unter Saulson und schließlich Minister für das Erziehungs- und Provinzial-Schatzmeister. Er hat sich in beiden Stellungen gut bewährt. Einige der besten von ihm gemachten Vorschläge sind das Ergänzung-Einkommen-Gesetz und das Gesetz zur Einführung freier Schulbücher.

Diese Schulbücher sind jetzt allenthalben in den Schulen der Provinz eingeführt und haben sich unsere Lehrer wohl schon selbst von der Vorzüglichkeit der Bücher überzeugt.

Auch in der Eigenschaft als Provinzial-Schatzmeister hat Herr Calder sich bewährt.

Wir erwarten mit Bestimmtheit, daß Saltcoats am 7. Dezember Herrn J. A. Calder mit großer Mehrheit wählen wird. Und wie denken auch, daß die Deutschen es sich zu Ehren anrechnen werden, für Herrn Calder zu stimmen.

Die deutsch-englische Fortbildungsschule in Neithern.

Wird fortgesetzt von etwas über zwanzig Schüler besucht und sollen sich noch eine kleine Anzahl angehender Studenten für's neue Jahr gemeldet haben.

Diese Schule wird durch freiwillige Leistungen der Mitglieder des für diesen Zweck gegründeten Vereins unterhalten. Der Verein beschäftigt sich jetzt mit dem Gedanken, ein eigenes Schulhaus zu bauen, während der Unterricht solange noch in einem vorübergehend passenden Lokal stattgefunden hat. Erfreulich ist es, daß sich die Deutschen Saskatchewanens bemühen, auch in diesem neuen Lande noch die deutsche Sprache aufrecht zu erhalten.

Reben der deutschen Sprache wird in dieser Anstalt auch Englisch gelehrt und werden die Schüler so zu guten Deutsch-Canadiern herangezogen.

So ist's recht! Laßt uns gute Deutsche bleiben und das Englische so erlernen, daß wir uns in jeder Hinsicht unseren englischen Canadiern gleichstellen und so ihnen Achtung für den „Foreigner“ abgewinnen.

ren und Abenteurern wimmeln wird, beizuhelfen, im fast unbekannten Hinterlande Saskatchewan's ihr Glück zu fuchen.

Schon lange vermutete man in Prince Albert, daß der nördliche District sehr mineralreich sei; denn schon seit Jahren brachten Indianer und Pelzhändler Metallproben und Schmelzungen von gewaltigen Reichthümern im Norden. Doch man war schon so an dieser Erzählungen gewöhnt, daß man ihnen keinerlei Wert mehr beilegte, bis im Frühjahr Jahre, Macdonald, ein alter Angestellter der Hudson's Bay Co., — jedermann in Prince Albert ist entweder ein Ex-Mitglied der Britischen Polizei oder ein alter Hudson's Bay Mann etc., — plötzlich mit einigen extra schönen Goldklumpen aus dem Lac la Ponge District eintraf. Er war entschlossen, den Norden zu erschließen, und sollte es auch nur auf einen Sommerausflug auslaufen. Mit mehreren Gefährten unternahm er die lange Canoe-Fahrt zum nördlichen See und erforchte das Land um den See. Er fand Spuren von Silber und Gold in Menge, doch noch nicht genug, daß sich die Ausbeute lohnte, bis er auf einer der zahlreichen Inseln Silber und Nickel entdeckte — eine ganze Insel davon. Auch Kupferlager von großer Ausdehnung fand Macdonald. Er suchte seine „Claim's“ aus und grenzte es ab, dann sammelte er Proben und kehrte nach Prince Albert zurück, die ganze Stadt durch seine Nachrichten in Aufregung versetzend. Andere machten sich auf den Weg zum Nord, kehrten wieder und bestätigten Macdonald's Berichte. Jetzt strömen von allen Seiten, aus Cobalt, British Columbia und den westlichen Staaten Glücksucher nach Prince Albert, flotten sich aus und verdrängen nach Norden.

Mit Bindeseile verbreitet sich die Kunde von der Entdeckung des neuen Eldorado's.

Einbruch in Neithern.

Ein Einbruchsvorfall in E. C. Ruttle's Geschäft, Neithern, fand ein verhängnisvolles Ende. Ruttle's Wohnhaus, ungefähr eine Viertel Meile vom Geschäft gelegen, ist mit demselben durch einen Alarmierungs-Apparat verbunden, der plötzlich um 2 Uhr Nachts ertönte. Er wurde gleichmäßig einen seiner Clerks namens Edith Tadei und beide eilten zum Geschäft. Dort fanden sie einen Mann im Thüringengange stehen, der auf die Frage, was er dort mache, mit „Nichts!“ antwortete. Sobald Tadei näher trat, um den Mann genauer zu betrachten, lief derselbe schleunigst in den Laden, um seinen Gefährten zu warnen. Als Tadei Herrn Ruttle herbeirief, trüben zwei Männer aus dem Laden, einer davon zwei Schüsse auf Tadei abgebe, die glücklicherweise beide an seinen Kopf vorbeigingen. Letzterer, der sich vorher mit einem Felle bewaffnet hatte, feuerte darauf in Selbstverteidigung. Einer der Einbrecher lief noch ungefähr 30 Yards und brach zum Umfallen, ergriff dessen Felle und verließ den Laden, um den Verwundeten aufzuheben, atmete derselbe nur noch schwach und starb auf dem Transport zur Stadthalle.

Nachforschungen nach den beiden Männern ergaben, daß dieselben am Samstag Abend den 21. zum ersten Male in Neithern gesehen wurden, während sie das Queen's Hotel betreten und dort um ein Zimmer fragten. Der Tote schlief seinen Namen als W. A. Ames, der Andere als W. A. Salzen. Am Sonntag Morgen verließen beide ihr Zimmer und legten sie hätten die Abfahrt, die Stadt zu verlassen, tauchten jedoch am Abend wieder im Queen's Hotel auf und registrierten wiederum. Der Tote war ein hoher, stämmiger Mann von dunklem Haarwuchs, trägt dunklen Anzug und Leberrock, kleinerer Körperbau wurden bei ihm gesehen, doch eine Anzahl Diener, ein Beweis, daß die Männer keine Neulinge in ihrem Trade waren. Der Flüchtling Salzen wird als ein Mann von ungefähr 18 Jahren geschätzt, entweder Engländer oder Canadianer, von schmächtlicher Statur und hellem Haar.

Nach der Untersuchung durch den Coroner Dr. A. B. Stenard wurde Tadei wegen Mordes im Anklagestand verlegt. Die Verhandlung sollte am nächsten Tage.

Wird's ein neues „Cobalt“ in Nord-Saskatchewan?

Haben auch wir ein Klondyke, oder Cobalt im Norden unserer Provinz? Die Bürger jener kleinen Stadt Prince Albert, des nördlichen Außenpostens der Zivilisation, glauben so und sind gewiß, daß in allernächster Zeit viele Tausende von Glücksuchern in die fast unbekannte Wildnis dringen werden, welche sich beinahe vom Fuße ihrer Stadt für viele hunderte von Meilen nordwärts erstreckt. Raum ein Tag vergeht, daß nicht ein „Prospector“ seine Ausstattungen für den hohen Norden in Prince Albert beschafft und man glaubt, daß im nächsten Sommer die Stadt von Glücksjägern, Prospektoren

— Am Freitag Abend um 1/2 8 Uhr findet eine öffentliche Versammlung der Grattonsdul-Unterstützer im Rathaus statt, um den jährlichen Bericht zu verlesen. Die Versammlung muß pünktlich 1/2 8 Uhr anfangen, da um 8 Uhr die Versammlung für die Unterstützer der öffentlichen Schule beginnen soll.

R. A. Kramer.

Der neu verbesserte DeLaval Cream Separator.

Von der nationen, sanitären, „anti-splash“ Zufuhr kann zum handlichen Eisenbecken leicht fortgeführt in Einfachheit, Dauerhaftigkeit, Sauberkeit.

Verkauft in 1908 bedeutender als bei allen andern Jahren. Die neue Maschine hat in Wirklichkeit den Markt erobert und behauptet sich leicht trotz aller Konkurrenz.

Verlangen Sie Katalog und Namen des nächsten Verkaufers.

The DeLaval Separator Co.
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Wenn Sie wünschen, in Winnipeg vertreten zu sein?

Von Jemandem, der Ihre Inspektionen beaufsichtigen will, Ihre Getreide so verkauft, wie Sie selbst es tun würden; Sie über den Markt unterrichtet hält und Ihnen schnelle Erledigung sichert, — wünschen Sie das, so schreiben Sie an

W. S. McLaughlin & Co., Winnipeg.

Und denken Sie daran, McLaughlin hält sein Versprechen.
Brennen Sie Ihren Bankier.

Special Bargains

in ausgesuchtem Farmland in dem berühmten Rosthern Distrikt.

Alles innerhalb 5 Meilen von der Eisenbahn und in einer blühenden deutschen Ansiedlung.

Dies sind beachtenswerte Spezial-Bargains.

Besuchen Sie uns oder schreiben Sie wegen Auskunft an:

A. H. Hanson & Co.,
Hanson Block. Second Ave. Saskatoon, Sask.

Bauholz! Maschinen!

Mc Cormick Selbstbinder und Grasmäher sowie
Godshutt und Moline Pflüge
Mandt und Adams schwere und leichte Wagen.

De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

A. C. Adamson, Langham, Sask.

S. Scott
Getreidehändler. Unter Regierungskontrolle.
344 Grain Exchange. Winnipeg.

Alle Arten Getreide werden in Wagenladungen gegen Kommission für den Abnehmer verkauft.
Schnelle Antwort.
Bitte schreiben Sie an uns.

Farmen zum Verkauf in Saskatchewan.

Als Administratoren von uns übergebenen Trust-Eigentümern sind folgende Ländereien als Verkauf in unsere Hände gefallen.

Gute Bedingungen für Käufer haben wir halten die angegebenen Preise für sehr mäßig für diese Ländereien.

Werte Bedingungen für Käufer haben wir halten die angegebenen Preise für sehr mäßig für diese Ländereien.

Alameda, S. C. 1 24-5-4 23 2, 89 Acker
Arcola, S. C. 1 20-9-6 23 2, 10
Balgone, S. C. 1 18-17-16 23 2, 10
Dufour, S. C. 1 18-41-7 23 2, 8
S. C. 1 20-45-3 23 2, 8
R. + V. S. 13-14-15-16, in Section 33-42-1 23 2, 8
R. + V. S. 13-14-15-16, in Section 34-42-1 23 2, 8
S. C. 1 34-4-7 23 2, 10
S. C. 1 34-2-7 23 2, 10
S. C. 1 20-3-9 23 2, 10
Verdon, S. C. 1 28-30-13 23 2, 6
Coburn, S. C. 1 18-1-2 23 2, 9
Regina, S. C. 1 10-19-19 23 2, 10
Wentworth, S. C. 1 14-42-1 23 2, 8
S. C. 1 28-12-28 23 2, 8
S. C. 1 30-41-3 23 2, 12 50'
Saltcoats, S. C. 1 2-36-39 23 1, 8

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Acker bar. Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Raten mit 7 Prozent Zinsen.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

The Standard Trusts Comp.,
404 Portage Ave. und Fort-St.,
Winnipeg.

Balgone Land Comp.
Paul Eisenhardt, Geschäftsführer.

Angebautes Farm-Land
in dem zumeist von Deutschen besiedelten Balgone-Distrikt. Bestes Weizenland. — Gute Märkte, Schulen und Kirchen. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Geld zu verleihen! — Versicherungs-Vermittlung!

Weizen. Hafer. Gerste.
Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.

Kohlen und Holz zum Verkauf.
P. C. Box 1340, Regina.

A. D. Miller & Co., Phone 79

Der den Courier jetzt bestellt und vorausbezahlt, erhält ihn bis zum Januar 1910 für nur \$1.00.

Kein Deutscher Saskatchewaner sollte veräumen, auf dieselbe zu abonnieren.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital..... \$10,000,000
Eingezahltes Kapital..... \$ 4,925,000
Rest..... \$ 4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgone, Broabovim, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Jas. Richardson & Sons
Getreidehändler,
Grain Exchange. Winnipeg.

A. C. Nuttan, Manager.

Wenn Sie Ihre Getreide zu verkaufen wünschen, schreiben Sie an uns; wir werden Ihnen dann mitteilen, wie Sie das am vorteilhaftesten tun können. Auch erhalten Sie genaue Informationen über die Verhältnisse und die Preise. Überprüfen Sie dies nicht, es behält Ihr Vorteil.

Höchste Netto Einnahmen für alle zu verkaufende Getreide werden nach allen Punkten telegraphiert. Verlangen Sie Preisverzeichnisse, sobald Sie Ihre Getreide haben. Große Vorkäufe und prompte Verladung.

Flachs-Käufer für die Canada Flaxseed Co. in Montreal.
Kafers-Käufer für die Anson Elevator & Warehousing Co., Ltd., Winnipeg.

Auskunft über uns gibt die Merchants Bank in Winnipeg und ihre Zweigniederlassung, oder irgend eine Handelsagentur.

Farmer!

Kommen Sie zu uns für preiswerde Mehl. Wir garantieren jeden Sack. Wir nehmen Bar oder

Weizen zum Marktpreis.
— ohne Lager in Cu-Pappe Mehl grobe und feine Mehl, Hafer und Weizenbrot.

Kolled Oats, Graupen, Vermahlen, Mehl, etc.

The Moore Milling Co., Ltd.
Qu'Appelle Flour Mills.
517 Avenue, Regina
3 Türen östlich vom Rathaus, Phone 253

farmer

Du kannst Dir Geld sparen, wenn Du uns Dein Getreide zum Verkauf zuwendest. Wir erledigen Dir den Handel nicht nur schnell, prompt und profitabel, sondern schicken Dir auch eine beträchtliche Summe vor.

Wir überwachen strengstens Gewicht und Gradierung. Schreiben uns und wir senden Euch Getreideproben, in denen Ihr uns Proben zur Gradierung zuwenden könnt.

Spencer Grain Co.
Kommissions-Getreide-Händler,
Winnipeg. Manitoba.

Wenn Ihr Getreide sendet oder an uns schreibt, vergeht nicht den „Courier“ zu erwähnen.

Senden Sie Ihr Getreide an die

Manitoba Commission Co., Ltd.
um schnelle Erledigung zu erhalten.
602 und 604 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Verenden Sie Ihr Getreide.

Wenn Sie so viel Geld wie nur möglich aus Ihrem Getreide herauszubringen wünschen, ist es nötig, das Getreide an eine **zuverlässige Getreide-Kommissions-Firma** zu senden. Wir handeln nur gegen Kommission. Senden Sie Ihr Getreide nach Port Arthur oder Fort Arthur und schicken Sie uns den Frachttarif, wir geben Ihnen angemessenen Frachttarif sofort nach Empfang des Frachttarifs. Wir beschaffen Ihnen sofort das Geben der Getreide, verkaufen so gut wie möglich und bezahlen sofort, wenn das Getreide verkauft ist.

Senden Sie uns Ihr Getreide und erhalten Sie die höchsten Preise.

Robinson & Bulloch,
Getreide-Kommissions-Händler,
421 Grain-Exchange, Winnipeg, Man.

Liberal Vorkäufe. Prompte Bedienung.

Wir erlauben unsere Landleute um ihre Kundlichkeit und verdienen reelle Behandlung. Jedes Sack "Every Farmers Form Filler", und deutsche Getreideverpackung-Zirkulare. Schreiben auf den Frachttarifen: **Notizie**

PETER JANSEN COMPANY
GRAIN COMMISSION WINNIPEG MAN.

Gegenstände aus Metallgold büchse man zum Zwecke der Reinigung mit Regenwasser und Seife und trocknet sie in einer mit reinen Sägespänen angefüllten Büchse; man bedeckt sie ganz mit den Sägespänen, wodurch sie am besten trocknen. Nach einigen Stunden nimmt man sie heraus und büchse sie mit einem reinen Büchsen aus.

Fischgift erzeugt sich am häufigsten in den zum Geschlecht der Störche gehörenden Fischen, und zwar meist in Folge nachlässiger Einfolzung. Werden nämlich die Fische nicht gleich, nachdem sie gefangen worden sind, eingeklopft, so bringt das Salz nicht in die inneren Teile und es entsteht eine dem menschlichen Körper höchst nachteilige Verderblichkeit des Fischfleisches. Solche schlechte Exemplare müssen beiseite gelassen werden. Auch der Genuss von in Fäulnis übergegangenem Heringen zieht sehr üble Folgen nach sich. Hat man giftiges Fischfleisch gegessen, so muß man ein Dreckmittel einnehmen, warmes Wasser nachtrinken, dann Weinessig mit Wasser, endlich Laubwasser.

Flecken in Filzhüten. Staub oder andere Flecke entfernt man aus Filzhüten mittels einer Lösung von gleichen Teilen Salmiat und Spiritus und dem 4. Theil Kochsalz. Man taucht eine reine Bürste oder ein Lappchen in die Mischung und reibt damit den Fleck so lange, bis er verschwunden ist. Selbstverständlich muß man darauf achten, daß man kein Filz gegen den Strich reibt. Man reibt mit einem trocknen Reinwandlappen nach.

Pferdegeschirre.

Abzug von 10¢ am Dollar, innerhalb der nächsten 10 Tage für Pferdegeschirre.

Reichhaltiges Lager in Pferde-Decken und Sattel-Decken, Sattel- und Reiter-Decken, Sättel, Weichschuhe oder Hart-Weichschuhen, überhaupt alles was Pferde bedürfen.

Stärke billige Koffer, Handtaschen und Handkoffer. Wir garantieren Ihnen, daß Sie zufriedenstellen werden.

Kommt bald zu —

J. H. Stewart's
Harness Emporium. Broad Str.

Donald, Morrison & Co.
711 New Grain Exchange Building.
Getreide-Kommissions-Geschäft.
Referenzen: Bank of Toronto.

Weizen, Gerste, Hafer, Flachs.

Senden Sie Ihr Getreide an uns und wir werden es für Sie, entweder gleich nach Ankunft oder später, je nachdem Sie bestimmen, zu den bestmöglichen Preisen verkaufen.

Liberal Vorkäufe auf Frachtscheine. Prompter Umsatz. Zuverlässige Bedienung. Ueber 24 Jahre Erfahrung in unserem Geschäft. Lizenziert und durch Kaution sichergestellt.

Rezeptionsbestellungen erbeten.

Getreideüberfendungen

Weizen, Hafer, Gerste, Flachs

Senden Sie Ihre Waggons an uns, um sie für Sie auf offnem Markte zu verkaufen. Es wird sich gut bezahlen.

Simpson-Hepworth Co., Ltd.
Liberal Vorkäufe. 336 Grain Exchange.
Prompte Erledigung. P. C. Box 170 Winnipeg.

UNION BANK OF CANADA

Vergrößert jetzt Euer Guthaben in der Spar-Kasse,

jeht, wo Ihr die Ernte verkauft oder die Erträge Eurer Landwirtschaft erhaltet. Deposiert so oft und so viel Ihr könnt in der Union Bank von Canada und laßt Euer Geld Zinsen verdienen. Wenn Ihr es dann später braucht, könnt Ihr ohne Verzögerung oder Unbequemlichkeit abheben, was Ihr braucht. Höchste Zinsen werden viermal jährlich zugerechnet.

Regina Zweig, D. S. Carter, Manager.

Es bezahlt sich Ihr Getreide an „nur auf Kommission verkaufende Firma“ zu versenden.

Schreiben Sie wegen Preise und Versendungs-Anweisungen.

Thompson Soehne & Co.
Getreide-Kommissions-Händler,
703-R Grain Exchange. Winnipeg.

Ländereien zum Verkauf auf Ernte-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen nennen.

Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson Comp.
Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben. Deutsche Saskatchewaner unterstützen Eure Zeitung. Legt ein gutes Wort bei Euren Nachbarn für unsere Zeitung ein.

Cummings, Hazlett Company, Prompte u. persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Getreide-Kommissions-Händler. 706 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Frei beschädigten und niedrigen-Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Senden Sie Proben.

Rechtsanwälte.

Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg Rechtsanwälte u. Notare.

Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas. Zimmer 205, Northern Bank Bldg., Regina.

Jones, Gordon & Bryant Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Imperial Bank Gebäude.

Ross & Bigelow Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Suite 5, Wadesje & Brown Bldg.

Embury, Watkins & Scott Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Geld zu verleihen.

Baultain & Cross Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Office: Marsh Bldg., Scarth Str.

Balfour, Martin & Casey Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare. Geld zu verleihen.

Ouscley & Elliott Rechtsanwälte und Advokaten, wir kollektieren Gelder und Schuldbeträge.

J. M. Czerar Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.

McCraney & Hutchinson Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Geld zu verleihen.

Straton, Sutherland & Jordan Rechtsanwälte, Advokaten & Notare. Geld zu verleihen.

Peeverell & Hutchinison General-Agenten. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Darl Block, Regina, Sask. Hier erhält man reine Bifore und Biere.

Regina Wholesale Liquor Co. Hier erhält man reine Bifore und Biere.

White Clover Brot mit Milch gemacht. 20 Faß Winter-Apfel.

Williamson's Fruchtladen. G. Tomlinson, Manager.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur. Wir bewilligen Kredit bei Schiffarten von und nach allen Teilen der Welt.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen.

Carl Molter & Co. Maler, Schildermeister, Lackierer und Anstreicher.

Canada Drug & Book Co. Limited. Regina, Sask. South Railway Str.

Ärzte.

Dr. L. D. Steele, D.D.S., I.D.S. Zahnarzt. Office im Wicksborough Bldg.

W. R. Coles, M.D., C.M. Nachgraduierter am Chicago College für Augen, Ohren, Nasen- und Halsheilk.

James McLeod, M.D., C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

Dr. J. C. Black. Chief Med., Hamilton Straße. Zimmer No. 1.

D. Low, M.D., C.M. Office und Wohnung: Scarth Straße 1907.

Dr. W. Dow. Office: Northern Bank, Regina. Scarth Str. Tel. 344.

Dr. J. R. Craik. Dentist. Wicksborough Bldg., Regina, Sask.

Dr. G. Diebert & Dr. E. Penner. Winnipeg, Man. Praktische deutsche Ärzte, Canada Bldg. Bldg., Ecke Portage Ave. und Main Str.

Dr. J. E. Lehmann. Spezial-Chirurg. Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und österreichischen Hospitälern.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.

Vons Hotel Barber-Shop. Heinrich Jung. Barieren 106, im Abdon. 12 für \$1.00.

Galt Kohle. Die Smith & Fergusson Co. Weinige Agenten.

Labor Kohle \$8. 16'' Brennholz per Cord \$6.

Independent Lumber Co. Limited. Regina. Frau Boede Terres deutsche Geburtshelferin.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen.

Carl Molter & Co. Maler, Schildermeister, Lackierer und Anstreicher.

Canada Drug & Book Co. Limited. Regina, Sask. South Railway Str.

Canada Drug & Book Co. Limited. Regina, Sask. South Railway Str.

Canada Drug & Book Co. Limited. Regina, Sask. South Railway Str.

Canada Drug & Book Co. Limited. Regina, Sask. South Railway Str.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbrieftes Jarreinsamium zu versichern mit gleichzeitiger Lebensversicherung.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unseren Total-Agenten in Regina: P. R. Bredt & Sohn.

Kriegsruf

Weinbauer an die „Front“!

Sammelt euch unter die Fahne der deutschen Obst- und Weinbauer in Britisch Columbia und macht aus dem Kootenay Distrikt Obst- u. Weinbau.

Die Reklame auf der Bühne.

Jene Bretter, welche die Welt bedeuten, dienen nebenbei auch noch anderen Zwecken, als der edlen Kunst und dem Unterhalt der Kunstbesessenen.

C.B. Colonization Agency

Box 657, Nelson, V. C. Wer den Courier jetzt bestellt und bezahlt, erhält ihn bis zum 1. Januar 1910 für \$1, also 15 Monate.

Achtung!

Alle Sorten Fenster, Sturm- und Kirchenfenster, Fensterrahmen, Fenstereisen, Kacheln, Türen aller Art für Wohnhäuser, Geschäfte und Salons etc.

Cushing Bros. Co. Limited.

Phone 223 2428 Dundas Str. Für Weihnachten! Unser großer Laden ist überfüllt mit Weihnachtsgeschenken.

Riesiges Lager in Spielwaren.

Puppen, Spielzeug, Nippgaben, Weihnachtsgeschenken, Kleider, Büchern, Chinesischem Porzellan, Glas- u. Silberwaren, Lederartikeln, feinen Birnen, Spielzeug, Parfüms, Toilettenartikeln, Arbeitskästen etc. anzusehen.

Riesiges Lager in Spielwaren.

Puppen, Spielzeug, Nippgaben, Weihnachtsgeschenken, Kleider, Büchern, Chinesischem Porzellan, Glas- u. Silberwaren, Lederartikeln, feinen Birnen, Spielzeug, Parfüms, Toilettenartikeln, Arbeitskästen etc. anzusehen.

Canada Drug & Book Co. Limited.

Regina, Sask. South Railway Str.

Excess Manuscript.



Expedient: „Also eine Kuh ist Ihnen weggegangen? Haben Sie die Annonce schon aufgeschrieben?“

— Der wöhnt. Berliner Bildhauer: „Das ist aber schon unerhörte! Seit drei Tagen ist kein neues Denkmal bei mir bestellt worden!“

— Entgegenkommend. Richter: „Wie alt sind Sie?“ — Zeugin: „Reumundwanzig!“ — Richter: „Können Sie denn das beschreiben?“ — Zeugin: „Oh, sogar noch'n paar Jährle mehr!“



„Und um diese Hand hab' ich einst gebittelt!“

— Ungewandter Studentenausbred. „Dort der alte Herr vor uns hat über eine Million Vermögen!“ — Donnerwetter, ist das ein bemoeseltes Haupt!“

— Neues Wort. „In Hadrigrasfeld ist ein ganz miserables Straßenplaster: Sie können das wohl auch bestätigen, Herr Professor?“ — „Gewiß, ich war kürzlich selber Hühneraugenzeuge davon!“



„Das Fräulein ist wohl Deine Gouvernante, die auf Dich achtgeben muß?“

— Vertagung. Frau (zur Köchin, die soden eingetreten): „Sie werden sich sicher rasch bei uns einleben!“ Köchin: „O gewiß! In einer halben Stunde kommt schon mein Schatz!“

— Rebenfache. Arzt: „Warum haben Sie den Mann gefagt, er soll wiederkommen: Der ist doch magenleidend, und ich bin Spezialist für Reberkrankheiten!“ Diener (pffrig): „Ach, den werden wir schon rumtragen, Herr Doktor!“



Hinterwimmer - Sepp (dem seine Kuh beim Lesen zusieht): „Gelt, da schau'g, was' alles kann!“

— Ein guter Spag. „Und wer hatte denn den größten Erfolg beim Wohlthätigkeitsfest?“ — „Der Förster, der ist als Wafsfager aufgetreten.“

— Individueller Vorkurf. Vardenwagatin: „Was, zehn Mark müßte dich zehnen für das Wohlthätigkeitsfest? Schämte dich doch in Deinen eigen Grund und Boden hinein!“

— Arzlage und Wirkung. Seit wann ist der Baron denn wieder so sehr adelsholz? — Seit er eine reiche Bürgerliche geheiratet hat.

Eine exemplarische Strafe.

Die englischen Gerichte sind während der letzten Jahre in Deutschland, freilich nicht ohne erhebliche Widerstände und Ueberredungen, als Ideale aufgestellt worden.

Das Verhältnis zwischen der subjektiven Verschuldung und der Strafe erscheint in diesem Falle kaum gerechtfertigt; der Angeklagte muß eben auch für andere den Kopf ins Loch stecken.

Merci für's Haus.

Peterfille zu hören. Wer sich nicht die Mühe machen will, für den Winter Peterfille in Töpfen zu sieden, kann sich jetzt, da die Peterfille noch billig ist, leicht auf andere Weise einen Wintervorrath davon beschaffen.

Ritt für Mahagoniholz.

Um Ritt im Mahagoniholz zu verfiten, bereitet man einen Ritt von einer möglichst concentrirten Auflösung von arabischem Gummi und englisch Roth.

Seifenspiritus.

Ein vorzügliches Linderungs- und Heilmittel bei Querschnungen, Verstauchungen und Verrenkungen ist Seifenspiritus, welchen man sich auf folgende Weise selbst bereiten kann.

Gegen Fauten der Kartoffeln empfiehlt ein erfahrener Farmer folgenden Mittel: Man freize zwischen dieselben in solcher Weise, daß der Staub alle Lagen erreicht, an der Luft gelockten Ralf ein.

Dunkle Pianinos erhält man stets blank und glänzend, wenn man sie von Zeit zu Zeit mit Leinöl und Spiritus abreibt.

Wint. Er: „Ich liebe Sie mehr, als Worte zu sagen vermögen!“

— Sie (leise): „Na, es gibt doch noch andere Mittel und Wege!“

— Wint. Er: „Ich liebe Sie mehr, als Worte zu sagen vermögen!“

— Sie (leise): „Na, es gibt doch noch andere Mittel und Wege!“

— Wint. Er: „Ich liebe Sie mehr, als Worte zu sagen vermögen!“

— Sie (leise): „Na, es gibt doch noch andere Mittel und Wege!“

— Wint. Er: „Ich liebe Sie mehr, als Worte zu sagen vermögen!“

— Sie (leise): „Na, es gibt doch noch andere Mittel und Wege!“

Abonniert auf den Sask. Courier.

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Großen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Bibliothek-Nachrichten. — No. 6.

Es sind Vorbereitungen getroffen worden, das Lesezimmer Anfangs Dezember zu eröffnen. Das genaue Datum wird später mitgeteilt werden.

Der Vorstand der Bibliothek wünscht eine Dame als Assistentin anzustellen, weil binnen Kurzem eine große Sendung von Büchern erwartet wird, deren Durchsicht, Klassifizierung, Katalogisierung etc. unumgänglich in der beschränkten Zeit von einer Person geschehen kann.

Die Bibliothek erhielt neulich ein Geschenk von Herrn W. J. Kerr, Rektor der Schule, und zwar Francis Hartman's sämtliche Werke.

Vor einiger Zeit fand in Indian Head eine Debatte zwischen drei Kandidaten jener Stadt und drei Herren von Regina, nämlich W. M. Martin, Douglas J. Thom und W. J. Kerr statt und zwar über Staatsrecht öffentlicher Verkehrsmittel.

Die Referenz-Abteilung erhielt vor Kurzem die Katholische Encyclopädie, ein solches Werk, von dessen 15 Bänden bis heute nur 3 publiziert worden sind.

Kauft Eure Weihnachtsgeschenke von Peart Bros.

Ganz gutes Lager in Silberwaren, wie Tafelbesteck, Tafelgeschirre, Aufsätze, Zerlegmesser etc.

Oesterreichische Granitwaren für die Feiertage zu niedrigeren Preisen, wie je zuvor.

Rugel- und Schrotgewehre zu sehr niedrigen Preisen.

Defen aller Art.

Sehen Sie unser großes Lager an. — Unser Lager ist vollständig in Schmiedewerkzeug und Material, welches wir zu niedrigen Preisen liefern.

Peart Bros. Hardware Co., South Railway und Rose Str.

ist wunderschön gedruckt und illustriert. Ein wertvolles Nachschlagewerk für Studenten aus allen Konfessionen, da die darin ausgesprochenen Ansichten die anerkannten der Römischen Kirche sind.

Jeder Bürger sollte sich mit den Gesetzen des Landes, in dem er lebt, vertraut machen. Dieser Pflicht kommt selten jemand nach und häufig zeigen sich die Folgen in unangenehmen Erfahrungen vor Gericht.

Die Bibliothek besitzt jetzt die Neue Internationale Encyclopädie, ein anerkanntes Werk von besonderer Ausführllichkeit und das letzte der amerikanischen Werke dieser Klasse.

Sobald genügend Werke der Referenz-Abteilung vorhanden sein werden, hofft der Unterzeichnete Vorbereitungen treffen zu können, die diese Abteilung für die Kirchen und beherrschenden Vereinigungen besonders interessant machen und tritt gern mit den eventuellen Sekretären derselben in Verbindung.

(ges.) J. N. C. Honeyman, Bibliothekar.

Wir bitten unsere Leser, bei Einkäufen in Geschäften, die bei uns annoncieren, auch stets die Zeitung zu erwähen.

Herr Daniel Ehmman fehrte von einer Geschäftsreise nach Alberta zurück. Er spricht sich sehr lobend über das Land aus, das er gesehen, und meint, daß dort noch Platz für Tausende von Familien sei.

Frl. Victoria Dufkowsky unternahm eine Erholungsreise nach St. Paul in Begleitung von Frau Ederler, in deren Haus sie ca. 8 Tage zu bleiben gedenkt.

Herr Alois Schneider fuhr auf einige Wochen zum Besuche seiner Eltern nach Kothern, wo dieselben eine Farm besitzen. Herr Schneider stammt aus Ausland und hat ein gut Teil der letzten Revolution mitgemacht.

Vor einiger Zeit berichteten wir, daß eine Minnesotaa Firma den Bau einer großen Mühle in Regina beabsichtige. Der Bau einer solchen wird in aller nächster Zeit zur Wirklichkeit.

Die Referenz-Abteilung erhielt vor Kurzem die Katholische Encyclopädie, ein solches Werk, von dessen 15 Bänden bis heute nur 3 publiziert worden sind.

Die Herren Joh. und Martin Gellner, Vater und Sohn, kamen letzte Woche aus der Bukovina, Oesterreich, hier an, um von hier nach Kennebec zu Verwandten zu reisen und dort eventuell Band aufzunehmen.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verfaßt wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Am Sonntag den 29. November wird Herr Pastor B. G. Müller im Hause Herrn Karl Flug's bei Riverview Gottesdienst abhalten.

Wer den Courier jetzt bestellt und vorausbezahlt, erhält ihn bis zum Januar 1910 für nur \$1.00.

Die Herren Fleischhader, Vater und Sohn, aus South Cu Appelle besuchten am Freitag Regina, ferner Herr Johann Hodel aus Lajord.

Herr Jacob Zinkhorn fuhr nach Lumsden, um Herrn M. Tombrowski zu besuchen. Wahrscheinlich wird er den ganzen Winter über dort bleiben und Land anzunehmen versuchen.

Wir bitten unsere Leser, bei Einkäufen in Geschäften, die bei uns annoncieren, auch stets die Zeitung zu erwähen.

Herr J. O. Dalke eröffnete an der Halifax Straße neben dem Hof Stalle eine deutsche Schmiedewerkstätte. Nicht allein Pferde werden dort beschlagen, sondern auch Reparaturen aller Art an Wägen, Schlitten, Maschinen, Ackergeräten u. s. w. ausgeführt.

Letzte Woche heirateten die Herren Karl Jaelle und Frl. Ortnier, und Peter Jaelle und Frl. Emilie Schid. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ein Teil unserer hochachtbaren Bürger regt sich über das im hiesigen Rathhause in letzter Woche ausgeführte modern realistische Bild „The Devil“ auf. Das erinnert an einen Bild in den hiesigen Blättern.

Am Sonntage des Herrn Heinrich Margang wurde der Stammhalter des Herrn Daniel Weissig aus Strasburg gekauft. Als Kaufpatron fungierten Herr und Frau Joh. Erner, jedoch der Junge sich also unter dem Namen Johann weiter entwickeln wird.

Im Hause des Herrn Heinrich Margang wurde der Stammhalter des Herrn Daniel Weissig aus Strasburg gekauft. Als Kaufpatron fungierten Herr und Frau Joh. Erner, jedoch der Junge sich also unter dem Namen Johann weiter entwickeln wird.

Briefkasten der Redaktion.

Die Herren Georg Müller, Waverley, und Wils, Siemens, Osterreich, Sask., werden gebeten, uns gef. ihre Postoffices mitteilen zu wollen. Ihre Zeitungen kommen an uns zurück, weil die obigen Orte keine Poststationen sind.

Herr B. Engel, angeblich Pilot Butte, bezahlte vor Kurzem unsern Repräsentanten \$1.00 für das Jahr 1908. Da wir seine Adresse nicht unter Pilot Butte führen, ersucht wir Herrn Engel, uns gef. seine Postoffice mitteilen zu wollen.

Börse-Bericht vom 24. Nov.

In Winnipeg bezahlte Barpreise: Markt fest. Umsatz in 4, 5 und 6 war gut, der Export dennoch mäßig.

Table with 2 columns: Grain types (No. 1 Northern, No. 2 Northern, etc.) and prices (102 1/2c, 98 3/4c, etc.).

Regina Marktwerte. Butter, per Pfund 30c, Eier, per Duzend 35c, Kartoffeln, per Bushel 65c.

Wir möchten unsere Leser noch einmal auf den Artikel „An unsere Leser“ auf Seite 6 hinweisen, namentlich auf das Geschäftchen mit den 5000 Bushel Weizen.

Vor Kurzem heirateten in Kral Herr Fiesel aus Carl Grey und Frl. Volacher, Tochter des Herrn Ed. Volacher von Kral. Viele Nachbarn fanden sich zum Feste ein.

Größes Möbel Lager

Jetzt ist die Zeit, Ihr Haus auszustatten. — Wir empfehlen uns besonders den deutschen Farmern!

in hübschen und doch sehr dauerhaften Hausgeräten, wie Schränken, Betten, Matrasen aller Arten, Stühlen, Schaukelstühlen, Parlorausstattung, Sofas etc.

Neupolsterung und Reparaturen von Möbeln.

Kommt zu uns und versprochen Euer Heim.

L. Weaver & Co., 1917 Cornwall Str. Regina, nahe South Railway Str.

Es wird Deutsch gesprochen. Tel. 683, Post-Box 909

Jas. M. Mackney & Co., Roßthorn, Sask.

Der richtige Platz für richtige Bedienung.

Eisenwaren, Maschinen, Geschirre.

Wir haben ein großes Lager von Drescher-Ausrüstungen: Treibriemen, Schläuchen, Wasser-Pumpen, Del-Behälter, Dampfmeser und alles Drescher-Zubehör.

Ebenso sind wir Vertreter für

American Abel Maschinen-Separators

Waterous Engine Co. Gasolin-Maschinen-Separators

International Harvester Co. Gasolin-Maschinen-Separators

Wir können Ihnen gute Fabrikate in Oelen und Schmieren geben.

Aufruf! Wo ist Karl Dabs aus Valence, Berlin?

Der selbe soll vor 4 Jahren in Saskatchewan oder Alberta gewesen sein. Mittelungen erbittet das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Winnipeg, Man.

Am Sonntag den 15. Nov. fand die Hochzeit des Frl. Marie Volacher, Tochter des Herrn Eduard Volacher, mit Herrn Christian Fiesel von Carl Grey, in Kral statt.

Von Russland kamen am Dienstag den 17. Nov. die Herren Nikolauß Pirn und Jakob Schell samt Familien, ferner Herr Valentin Dauberger und Frl. Natalia Rogozewski in Regina an.

Am 19. Nov. sind Herr Johann Gellner samt Frau und Sohn sowie Frau Maria Dubich von Osterreich in Regina angekommen und begaben sich sodann zu Verwandten nach Kramell.

Leider sind noch immer einige taufend Dollars unbezahlt, d. h. es haben sich noch immer einige tausend Leser ihren Dollar noch nicht eingeliefert. Wir haben das ganze Jahr hindurch ihnen regelmäßig und treu anere Ware geliefert und können nun auch erwarten, daß unsere Leser uns nicht im Stich lassen werden, sondern auch ihre Zahlungspflicht uns gegenüber tun werden.

Kaufmann J. J. Dejeher von Herbert besuchte vorige Woche geschäftlich Regina.

Gerhard Siemens von Herbert starb ganz plötzlich am Montag den 16. ds. Mts. Sein Sohn A. A. Siemens, der in Roßthorn die deutsch-englische Fortbildungsschule besucht, fuhr am Mittwoch voriger Woche durch Regina nach Herbert zum Begräbnis, das am Freitag den 20. ds. Mts. stattfand.

Der Verstorbene hinterläßt eine Wittve und 9 Kinder, von denen sechs verheiratet sind.

Carl Late, Sask., 10. Nov. 1908. — Wertes Courter! Einliegend überfende ich Ihnen \$1.00 als Abonnementspreis für 1909 und wünsche Ihnen guten Erfolg für das nächste Jahr.

Wie ich sehe, ist Ihre Zeitung noch sehr jung, aber doch viel besser wie viele ältere Zeitungen. Die langen Winterabende fangen jetzt wieder an und da weiß man nicht, was man aus langer Weile tun soll. — Mit der Hoffnung, die Zeitung regelmäßig zu erhalten und noch lange Ihr Leser zu bleiben, unterzeichnet sich achtungsvoll J o h n R o w a t s e k.

Wir können zu unserer Freude sagen, daß eine ganze Anzahl unserer Farmer-Leser in den letzten Wochen sich das Geschäftchen zu Herzen genommen haben und ihren Dollar oder zwei pflichtschuldigst entrichtet haben.

Ein Temperenzblatt fragt: „Kann ein Mann in einem Local Liquor District trinken?“ und antwortet: „Gewiß, Wasser.“ — Ist das nicht geistreich? Vermutlich hat der Schreiber schon so viel Wasser getrunken, daß sein bißchen Hirn und Geist schon sehr „verwässert“ ist.

Für Weihnachten

Spiegelbüffets, Kleiderständer, Dresser, Betten, Matrasen und Wiegen, Feldbetten, Sofas, Stühle, Schaukelstühle, Bequeme Lehnstühle, Ganze Parlor-Einrichtungen, Waschtische, Tische, Wiegen, Koch- und Heiz-Ofen und Ofenröhren, Uhren, sehr gute Kleiderschränke. Auch gebrauchte Kleider etc.

D. Gofine

Geschäftstotal: 1726 u. 1730 Chmann Block, 10. Ave.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk sind ein Paar Schuhe

Kauft dieselben bei den deutschen Schuhmachern Engel Bros. Dort findet Ihr die feinste Auswahl in Damen- und Herren-Schuhen für jede Jahreszeit zu billigen Preisen. Auch Gummistiefel und Schuhe, Handschuhe und Handschuhen. Reparaturen zu den billigsten Preisen. Scarth Str. Phone 266

Kauft Eure Weihnachts-sachen hier! M. G. Howe, gegenüber Kings Hotel.

Neues Lager in Uhren jeder Art von \$2.50 bis \$20.00.

Gute Weckeruhren \$1.00. Bessere " \$2.00.

Feinste Ringe von \$2.00 aufwärts.

Augenläser, angepasst. Ihre Augen werden kostenlos von uns untersucht. Deutsche Uhren repariert und garantiert.

The Regina Wholesale Liquor Co. Ltd. Scarth Str. G. Tomlinson, Mgr.

Wir verkaufen nur die reinsten Whiskys und freuen uns, von Ihnen eine Bestellung zu erhalten. \$10-Bestellungen werden Frachtfrei zu Ihrer nächsten Bahnhafung geschickt.

Farmer! Achtung!



Wir haben große Auswahl in Pianos, Orgeln, Phonographen, Accordcons, Violinen und Noten aller Art. Unser leichtes Zahlungs-system macht es einem jeden möglich, ein solches Instrument zu kaufen.

W. G. F. Schubes & Co., Masonic Temple Bldg Regina.

Regina Robe Tanning Fur Dressing and Dying Works.

Wir gerben Federn, Pelze, Geschirre, Leber, rohes Leder und Riemen-Leber aller Sorten. Wir kaufen Häute und Felle aller Arten und bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir garantieren unsere Arbeit und nehmen Ihre Bestellungen gerne entgegen.

Eröffnung am 1. Dec.

Philipp Alessner. Deutsches Barbier-Geschäft.

Karyag-Bldg, 10. Nov. Kecke und feine Bedienung. Näheren 10c. 12 Näheren 25c für \$1.00. Rasiermesser und Rasierer 25c. Auch Zähne werden nachgeschliffen. Partner gewünscht.

Hauptquartier für Valgonie Mehl.

Bestes und billigstes Familienmehl in Regina. Kommen Sie zu uns und machen Sie einen Versuch.

Schwarten, Hochzeiten und Todesfälle müssen bei McCallum, Scarth Straße, neben dem Landsdowne Hotel, angemeldet werden.

Golden West Viehzüchtere.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

In der zweiten Hälfte des Dezembers erwarten wir einen Transport
Erstklassiger Clydesdale Hengste
von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Breite von \$600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich gef. schon jetzt an uns wenden, damit wir sie rechtzeitig vom Eintreffen der Hengste in Kenntnis setzen können.

Wir haben auch einige junge Clydesdale Stuten, tragend zu unserm vielfach pramierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullen stets an Hand.

P. M. Bredt & Soehne,
Edenwald P. O., Sask.

Von Rab und Fern.

Regina.

Wir verweisen unsere Leser auf die Annonce von Smith & Ferguson, Kohlenhändler, auf Seite 5. Dieselben haben in den letzten Tagen eine große Sendung Galt-Stöbe erhalten. Da der Winter nahe, würden unsere deutschen Landsleute gut tun, wenn sie sobald wie möglich ihren Winterbedarf einlegen.

Montag Abend wurde eine gut besuchte Bürger-Versammlung im Hofsaal abgehalten, auf der einstimmig Herr P. McKra Jr. als Kandidat für die Bürgermeisterwahl vorgeschlagen wurde. Damit hat die Wahlkampagne begonnen. Vorerst war die Ansprache Herrn A. T. Dunter's, in der er bedeutende Einschränkungen der Ausgaben empfahl, und vorzuschlag, im nächsten Jahre keine Ausgaben für Straßenverbesserungen oder Parkanlagen zu machen, und nur die Verbesserung der Sanitation empfahl. Auf Vorschlag J. M. Young's wurde Herr McKra, der sich unter den Anwesenden befindet, aufgefordert, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen. Auch er war dafür, daß das kommende Jahr für die Verbesserung der Finanzlage benutzt werden solle, da die Ausgaben des letzten Jahres unverhältnismäßig groß gewesen seien, auch würde der Verwaltungstab als zu groß angesehen. Alle übrigen Redner sprachen in gleichem Sinne.

Das Jung zu tüchtigen „Geschäftsleuten“ scheinen zwei Jungen auf der Dillseite zu belügen. Wie so viele Kapitäne der Industrie u. Leute von der Sophistik fingen auch sie klein an und vorläufig noch ohne Durchführung. Sie haben nämlich hinter Seely's Soda-Wasser-Fabrik vertrieben dieselben gegenüber an einen jüdischen Händler für 10 oder 15 Cents das Duzend, welcher letzterer sie dann wieder an Seely für 35 Cents pro Duzend verkaufte, so daß Seely seine eigenen Flaschen zweimal faul freigegeben wurden die Jungen beim Geschäft abgeholt, vor den Magistrat geladen, wo sie zu ihrem Glück mit einer gehörigen Strafbußzahl davonkamen. Dasselbe wurde dem Händler aufteil, welcher verurteilt, keine Flaschen mehr von den Jungen zu kaufen.

Wir bitten unsere Leser, uns mitzutellen, wo Deutsche für öffentliche Beamter vorgeschlagen sind. Wir bitten um vollen Namen derselben und Ort.

Herr Jacob Carlos aus Avonhurst behauptet uns kürzlich und erneuerte sein Abonnement für das Jahr 1909. Unter anderem teilte er uns mit, daß bei ihm nächstens ein Familienfest gefeiert würde, nämlich die Hochzeit seiner Tochter und des Herrn Job. Rink von Southey. Sein Wunsch sei es allerdings gewesen, daß die ganze Sache bis Weihnachten verschoben würde, doch sei das Paar dagegen. Weil! Die sind immer sehr eilig mit solchen Angelegenheiten. Herr Pastor Reiley aus Edenwald wird dieselben traun.

Herr Jacob Leiding aus Neustadt bei Swift Current teilt uns mit, daß er nach dort von Winkler, Man. übergesiedelt sei, um Farmer zu werden. In diesem Zwecke nahm er in dortiger Gegend eine Seimlücke auf. Er bittet durch den Courrier seine Freunde Heintz und Karl Alfmann, welche auch irgendwo in Saskatchewan wohnen, doch recht bald von sich hören zu lassen. Ferner wird Nachricht durch den Courrier von der Leiding-Familie erwartet, erst kürzlich aus England angekommen. Herr Jacob Leiding hält den Courrier für einen guten Boten und liest ihn gern.

Ein Pferd, den Eltern Leiding's gehörend, fiel in einen Brunnen, erst im Sommer gegraben und durch den letzten Schneesturm zugefroren; konnte jedoch wieder heil herausgehoben werden.

Die große Winter-Ausstellung für Regina ist auf den 23., 24., 25. und 26. März 1909 angesetzt worden. Wie im letzten Winter, so sollen auch diesmal Malzwiehl und Bierde, sowie auch Geflügel ausgestellt werden und

Vollblutvieh zum Verkaufe kommen.

In Bezug auf Malzwiehl ist dies die fünfte provinciale Ausstellung, in Bezug auf Pferde und Rassenvieh die vierte. Abgehalten wird dieselbe auf dem Ausstellungsgelände und zwar von der Saskatchewan Stock Breeders Association unter den Auspizien des Ackerbau-Departements. Der Preisliste und dem Programm nach sollen täglich Vorlesungen stattfinden. Auch wird die jährliche Zusammenkunft der obigen und der Provincial Boulter Association an einem der Ausstellungsabende stattfinden. Für die Transportation gekauften Viehs nach irgend einem Punkte der drei westlichen Provinzen sind besondere Vorkehrungen getroffen, und zwar betragen die Bahnkosten nur 2 Dollars. Auch sind reduzierte Bahnraten von allen Punkten unserer Provinz vorgegeben. Die gewählten Beamten sind Präsident A. Sinton, Vice-Präsident A. W. H. Bruce, Arcadia; Dr. Creamer, Du'Appelle; A. W. Potter, Montgomerie; J. A. Milough, Renise; D. J. Wolfe, Maple Creek; A. W. Caswell, Saskatoon; J. C. Einboden, Weyburn; James Cheyne, Ramor; Frank Sheppard, Weyburn; P. M. Bredt, Regina; J. D. Simpson, Moose Jaw; A. W. Douglas, Zamboni.

Am 14. des Mts. starb in Regina, Manitoba, Kaufmann Jacob Hoffmann nach zweijährlichem Leiden. Sein ältester Sohn ist in Moskau, sein jüngster Sohn in St. Louis, beide des Geschäftsmachers Franz Strauß.

Am Milestone waren die Temperenler nahe daran, zu liegen. Wenn die Herrschaften so sehr für Wasser schwärmen, sollten sie doch alle miteinander zunächst einmal die Halswasserkur benutzen. Etwas Nachsicht muß man wiederum mit den Leuten haben, wenn man bedenkt, welche Sorte Ware oft als „Getränk“ verkauft wird. Und sonderbar, welche schlechte Ware verlangt man democh gutes Geld. Auch hier könnte abgeholfen werden, vielleicht durch schlechtes Geld, denn letzteres ist doch auch weiter nichts wie eine Ware.

„Die Western Merchants Ltd.“ ist eine neue Firma, die schon bei der Regierung um Inskorporation eingekommen ist und in Northam, Waldheim und Laird Geschäfte betreiben will. Unter den Mitgliedern dieser Firma befinden sich auch Isaac V. Frieles und C. C. Ens, beide von Northam.

Jacob Jansen und S. V. Penner, beide Kaufleute von Northam, haben in Waldheim das neulich von C. W. Giesbrecht & Co. eröffnete Geschäft gekauft.

Aus Fröblich wird uns folgendes Geschichtchen berichtet: Herr Josef Meier hatte ein krankes Pferd, das er gern totgeschlagen haben wollte. Als sich keiner der Nachbarn dazu bereit finden lassen wollte, schenkte er es Herrn Fröblich. Von dort entließ das Pferd und gelangte bis zu einem Nachbarn Herrn Meier's, wo es verendete. Nun meinte Herr Fröblich, von dem Nachbarn \$150 Schadenersatz erlangen zu können und fragte diese auch ein; der mit der Voruntersuchung beauftragte Polizist fragte Meier nun, für wieviel er das Pferd an Herrn Fröblich verkauft habe. Auf die Antwort, daß er es weggeschenkt habe, machte der Polizist ein erstauntes Gesicht und fragte Meier, ob er denn so wohlhabend sei, daß er Pferde verschenken könne, worauf die Antwort erfolgte, daß das Pferd krank gewesen sei. Darauf meinte der Polizist, daß Herr Fröblich wohl nun seinen Schadenersatz erhalten werde, wobei aber die entstehenden Unkosten werden tragen müssen.

Daniel Barlow, ein Farmer bei Indian Head, machte in einem Anfälle von Delirium tremens einen Selbstmordversuch. Seit dem 9. November betrauf er sich täglich und kam vor einigen Tagen in betrunkenem Zustande zur Polizeistation, dort um Hilfe gegen eingetretene Fieber bittend. Man sperrte ihn ein. Späterhin fand man ihn in seinem Blute

schwimmend, mit mehreren Wunden in der Herzgegend und einer an der Stirn, neben ihm ein kleines Taschenmesser. Ein Gläs, das er keine größere Waffe besaß. Den Sommer über hatte Barlow in der Nähe von Moon Creek gearbeitet. Er wurde wegen Selbstmordversuchs in Anklagezustand versetzt.

Vor einigen Tagen erhielt sich in den Barracken der R. N. W. M. P. Sergeant Bates, indem er die Mündung seines Revolvers in den Mund setzte und losbrachte. Am Freitag wurde ein Trauergottesdienst in der Kirche der Kaserne abgehalten, unter Beteiligung einer Anzahl Masonischen Logenmitglieder. Darauf wurde der Leiche vermittelst der Atlantic Express nach Carleton Place, Ont., geschickt, um dort begraben zu werden.

In Begleitung Herrn P. M. Bredt's kam dessen Schwiegersohn, Herr John Brandt von Edenwald, am Samstag nach Regina. Herr Brandt litt an einem Geschwür an der Hand, das dem Blutvergiftung hinzutrat, und wünscht hier einen tüchtigen Arzt zu konsultieren. Der Courrier wünscht recht baldige Besserung.

Zu Herrn John Finckh's Korrespondenz in No. 4 unserer Zeitung schickt uns Herr S. Illerich eine Beichtigung, die wir hiermit geben bringen. Herr Illerich leidet an solchen Anfällen des öfteren, alle 2 bis 3 Jahre kehren dieselben wieder. Es war in der oben erwähnten Korrespondenz so dargestellt, daß man seine zu falschen Schlüssen kommen konnte und Herr Illerich wünscht außerdem nicht, daß durch solche Darstellungen seine Verwandten unnötig in Sorge versetzt werden.

Obst-Farm in British Columbia.

40 Acres groß, 30 Acres unter Kultur, moon 10 Acres Obstgärten, welcher zu tragen beginnt, Rest Wald. Kleines Vogelschutz, guter Karpfischteich, 5 Meilen von Armstrong, Post, Kirche und Schule 1 Meile entfernt. Ansiedlung nur \$500. Rest nach Uebereinstimmung.

E. Winckler, Armstrong, B. C.

Anzeigen

In diese Spalte bringen sichere Resultate Einmaliges Eintritten nur 25c wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; vorlesen; gefunden; suchen Sie einen Mann oder Mädchen — bearbeitete Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur

25c.

Engros Wein- und Spirituosen-Geschäft.

South Qu'Appelle, Sask. Reginald Kirk, Eigentümer. Alle Sorten Weine, Spirituosen, Liqueure, Biere zu den nied. Preisen für Weihnachten.

Entlaufen.

Am Dienstag, den 10. Nov., von meinem Farm E. B. 1/4, S. 15, T. 14, R. 13, bei 2nd. Ein jähriges Stutzpferd, braun weicher Streifen im Gesicht, kein Brand Halfter an, sehr kurzer Schwanz. Ein 6 Monate altes Weibchen, braun Farbe, mit weissen Hinterfüßen bis an Hufe, weißer Stern im Gesicht. Halfter an. Finder erhält \$10 Belohnung. Edward Buchler, Francis, Sask.

Verderblich! Achtung!

Frutter, Wölfer und elektrisches Licht Gute Verbindung. Preise billiger wie in irgendwo Alle deutschen Farmer eingeladen. Ed. 12. Koeneke. Andreas Koch.

Wir bitten bei Wohnungs-Veränderungen gefälligst außer der neuen stets auch die alte Adresse anzugeben.

Ein Jagdabenteuer in Cuistan.

In einem kühlen Grunde, Da ging kein Röhrentad, Wohl ging mit seinem Kunde Ein Dichter dort auf Jagd.

Er hatte wohl geflossen, Dies schmerzte ihn gar sehr, Doch hält er unerschrocken Im Anschlag das Gewehr.

Da naht sich aus den Stämmen Ein eigenart'ges Bild, So schlank wie eine Rumpfe, So schön, so engel mild.

Der Dichter steht betroffen, Da spricht dies Engelskind: Du siehst ja wie besoffen Mit deiner Vogelstint'.

Nach bin doch deine Waise, Kennst du mich denn nicht mehr? Geschwind an meinen Füßen Und morde nimmer mehr.

Da lag er ihr am Herzen, Wo oft er lustberauscht, In Freuden und in Schmerzen, Der Göttin Lied gelauscht.

Und hoch! Es tönet wieder, Mit süßen Zauberklang, Das schönste Lied derieder, „Der Freundin Wimmelang.“ C. Wehrrens.

Herrn Jos. Bischoff, Rajord, wurde vor Kurzem ein strammer Junge bescheert.

Am 16. Nov. feierten Herr Peter Nunan und Fräulein Karoline Wett im Hause des Vaters der Regieren, Herrn K. Wett in St. Joseph, Hochzeit. Es ging hoch her, Dreißig Familien nahmen an der Feier teil und alle waren hoch befriedigt mit dem Verlauf derselben. Zwei Tage und zwei Nächte blieb man beisammen und zahlreiche Geschenke liefen von allen Seiten ein. Bekanntlich ist St. Joseph eine russisch-deutsche Kolonie und Fräulein Wett ist das erste Kind aus derselben, welches hier in Canada nach der Niederlassung der Kolonisten geboren wurde.

Letzte Woche gab's Gerichtsverhandlung in McLean. Am Allerheiligens wurde auf der Farm des Herrn G. S. in Avonhurst eine Anzahl Enten und Truthähne gestohlen. Nach der Entdeckung der Untat machte sich Herr S. auf die Suche und fand auch bald Spuren, nämlich Fährte der schändlichen Gemordeten, in der Nachbarhaft. Er fragte die mutmaßlichen Täter an, worauf dann zur Verhandlung kam. Da er aber keine Anklage nicht genauer begründen konnte und fürchtete, man möge gegen ihn selbst eventuell wegen Ehrenverletzung vorgehen, zog er am Tage der Verhandlung seine Klage zurück. Es ist das zweite Mal, daß Herr S. in dieser Form die Nachbarliche Liebe zu Teil wurde. Anzuleihen blende letzten Jahres wurde eine seiner Hühner ihres schönsten Schmuckes, nämlich des Schwanzes, beraubt, kurzweg abgehauen, ein Hausdach demoliert, Hühnerbühnen auseinander gerissen etc. Einige besonders Nuttige scheinen's auf ihn abgesehen zu haben.

Aus Oker erhalten wir Nachricht von einem Unglücksfalle mit tödlichem Ausgang. David Well und sein Sohn bemühten sich, die Fährde aus dem Fluße zu ziehen. Dabei wurde der Kopf seines Sohnes so unglücklich eingeklemmt, daß derselbe auf der Stelle tot blieb. Auch der Gesundheitszustand in dortiger Gegend läßt viel zu wünschen übrig. Viele Sterbefälle sind zu verzeichnen. A. starb vor Kurzem Frau Sch. Wieb. Oker selbst ist wieder sehr gebrechlich. Es wird ein neuer Laden gebaut, ferner zwei neue Wohnhäuser, auch steht zu erwarten, daß das Hotel bald wieder geöffnet werden wird.

Der da hat, dem wird gegeben. Das hat sich auch in Montreal wieder bewährt. Dr. Vardes, Pastor der St. Paul Presbyterienkirche, hat ein jährliches Einkommen von 8000 Dollars bei freier Wohnung. Gelegentlich seines 25jährigen Jubiläums als Geistlicher der genannten Kirche hatte die Gemeinde die Summe von 2000 Dollar als Jubiläumsgabe gesammelt, während der Frauenverein ihm einen neuen Zalar schenkte, beides an und für sich sehr ansehnenswerte Geschenke. Außerdem hat der Lord Mount Stephen, ein früheres Mitglied von Dr. Vardes' Gemeinde, der schon seit Jahren in England wohnt und der seine

vielen Millionen hier in Canada zusammen mit Lord Strathcona, namentlich gelegentlich des Baues der C. P. R. gemacht hat, dem Pastor Vardes als seine persönliche Gabe Wertpapiere, die zusammen die Summe von 75,000 Dollars ausmachen, überreichen lassen. Eine derartige Freigebigkeit dürfte einzig in ihrer Art dastehen. Zuweilen ist auch der geistliche Beruf ein einträgliches Geschäft.

Die Saatgetreide-Ausstellung in Montreal ist vom 3. auf den 12. Dezember verschoben worden.

Herr Joseph Stäbler aus Longlakeon wollte mit Frau und Kindern einige Tage geschäftshalber in Regina, teils um Zahlungen an eine früher gekaufte Drehmaschine zu machen, teils in Gerichtsachen. Herr Stäbler erneuerte sein Abonnement für 1909.

In Europa giebt es 125 Universitäten, an welchen im letzten Jahre 228,732 Studenten immatrikuliert waren. Die meisten Studenten wies die Universität zu Berlin auf, nämlich 13,884; dann kamen Paris mit 12,885, Budapest mit 6551, Wien mit 6205. Es sind in Deutschland insgesamt 21 Universitäten mit rund 49,000 Studenten; in Frankreich 16 mit 32,000 Studenten; Oesterreich-Ungarn 11 mit 30,000; England 15 mit 25,000; Spanien 21 mit 24,000; Portugal 9 mit 23,000; Spanien 9 mit 12,000; Schweiz 7 mit 6500; Belgien 4 mit 5000; Schweden 3 mit 5000; Rumänien 2 mit 5000; in Holland 5 Universitäten mit 4000 Studenten.

Maple Leaf Store.

Weihnachten!

Weihnachtsglocken!

Wo kauft Ihr Eure Weihnachtsachen?

Donnerstag, Freitag, Samstag

- 100 Pfund Zucker \$5.25
- 50 " " \$2.65
- 100 Pfund Strong Baker Mehl \$2.60
- 100 Pfund Hungarian Patent \$2.90

Schnittwaren,
Herren-Kleidern, Spezereiwaren,
und eine große Auswahl
Kinder-Spielsachen.

Schmann-Bergl Co.' Maple Leaf Store.

Ecke Halifax und 10. Avenue. Dem Markt-Platz gegenüber.

Am Jahre 1851 waren unter je 1000 Personen in England und Wales noch 106 in der Landwirtschaft beschäftigt; im Jahre 1901 nur noch 30. Ohne Unterbrechung hat sich dieser Rückgang vollzogen und so ist das englische Volk immer abhängiger von ausländischen Nahrungsmittel-Zufuhren geworden. Von 1884 bis 1888 nährte sich noch ein Drittel der englischen Bevölkerung von einheimischen Weizen, in 1904 bis 1906 aber nur ein Fünftel. England hängt mit seinem täglichen Brot ganz vom Ausland ab. Eine Rückkehr zur Landwirtschaft scheint nicht mehr möglich zu sein. Was man auch von der Macht des Geldes behaupten mag, es ist für eine Nation unangenehm, so abhängig vom Auslande zu sein, wenn es sich um die Ernährung ihrer Angehörigen handelt.

Wir bitten alle Beträge an „Saskatchewan Courrier Pub. Co., Regina, Box 452“, zu schicken.

Wir bitten unsere Leser, die Weihnachts-Annoncen zu lesen.

Reid & Haddock, Reginas Fischladen.

- Phone 798, gegenüber dem „Leader“, Hamilton-Str.
- Frisk
 - A. G. Salmon, 18c per Pfund. A. G. Halibut 15c
 - Lake Superior Forellen 18c p Pfd. Lake Superior Weißfisch . . . 15c
 - Geräucher
 - Feinster finnischer Schellfisch, 15c per Pfund.
 - Büdinge, 4 für 25c
 - Gesalzen
 - 4 für 25c
 - Duhen 30c
 - 24c Täglich frische Eier, Duhen 30c
 - Austern, direkt von Baltimore, per Quart 80c.
 - Alle Fischsorten täglich frisch.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

Reginas Grösster Department-Laden.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Kommt alle zu uns. Wir tun alles, um Ihnen das Einkufen für Weihnachten angenehm zu machen. Wir haben das größte Lager und viele Bargains.

Es wird Deutsch gesprochen.

- Schnittwaren - Abteilung.**
- 10 Stück 40 Zoll breite Tuche, einfach oder bunt, für Kinder regulär 35c die Yd. für 25c.
 - 25 Stück helle oder dunkle bedruckte Kattune waschbar, reg. 15c die Yd. für 12 1/2c.
 - 400 Pfd. Pianolito in neuen Farben und Preis, reg. 12 1/2c die qb. jetzt für 10c.
 - Cotton Handtücher, regulär 15c das Paar, jetzt für 12c.
 - 50 Pfd. Damen- und Kinder Strümpfe, reg. 35c jetzt für 25c.
 - Schwere Wiedertuche, 1 1/2 yds. breit, reg. \$1.00 die yd. um zu räumen, 50c.
 - Rur 16 schwarze Damen Pelz-Röcke, sehr warm, früher \$25.00 jetzt \$10.00.
 - Rur 14 leichte Damen Pelz-Röcke mit hübschen Krausen, früher \$75.00 jetzt \$42.50.
 - Famen Stoff- oder Woll-Unterwäsche mehrer Zäufle für \$2.25.
 - Tascherde für Damen bis zu 18 Jahren, früher \$10.00 jetzt zu \$6.00.
- Spielwaren!** **Spielwaren!**
- Hundert Ecken von Spielwaren, um die Kleinen glücklich zu machen.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.

Korrespondenzen.

Herr M. Winger, Sask., bittet uns um Aufnahme des folgenden Gedichtes. Leider teilt er uns nicht mit, ob er selbst der Verfasser ist oder nicht.

Heimweh.

Kennt mein Heimat ihr, nur schilft Ein schönes Mädchen nicht. Als unser Dörfchen - Lichtumfaut Den Kiefernwald am Horizont. Und wie ein grün und blaues Meer Die Bienen, Felder ringsumher. So blau die Luft, so klar und rein - So kam's auf Erden denn noch schöner kein?

Kennt ihr mein Elternhaus nur schilft, Mir scheint es traulich, warm und lieblich.

Beil Patentreue drüber wohnt Und Mutterliebe hell es macht. Im Garten blüht der Blumenlor - Ein alter Eschbaum vor dem Tor - Da klingen laut die Vögellein - So kam's auf Erden denn noch schöner kein?

Wenn ist mein Herz vor Sehnsucht bricht, Aus fremden Land man's Dorn mich sticht. Dann grüß von fern verheißungsmild Des Kleins Lichtumfautes Bild. Siehst du ihn heim, dann jauchst du laut.

O Vaterland - so lieb und traut - Du bist das Glück, hier ganz allein Und nirgends, nirgends kann es schöner sein.

Montmartre, Sask., 16. Nov. - Auch einmal dem werten Courier etwas mit auf die Reise geben, wenn es angenehm ist.

Das Wetter ist ziemlich kalt mit Schnee und man sich jetzt wieder mit Nöhlen vertragen auf 5 bis 6 Monate, wenn man nicht verirren will, aber man kann leicht Nöhlen bekommen, wie die Eisenbahn noch so sehr langsam bei uns ist.

Wetter möchte ich noch berichten, daß letzte Woche einige Farmer fortgefahren waren, um das Land zu besichtigen, welches die liberale Regierung als Pre-emption ausgiebt und Schreiber dieses war auch dort und wir haben es ganz gut angetroffen. Das Land ist gut und auf arabischen Flächen auch schlecht, aber der Winter soll nicht so kalt sein wie bei uns und die Ernte soll früher sein und der Frost ist später wie bei uns. Aber einen Fehler hat es doch, aber der wäre zu ändern, wenn unsere liberale Regierung eine Bahn dort baut, dann ist es besser, denn jetzt sind es noch 85 Meilen bis zur Stadt Wood. Jaw, als wir zurückkamen nach Regina um 3 Uhr Nachmittags, da gingen wir in die Land Office und um 5 Uhr kamen wir zurück. Als wir fortfahren und jeder seinen Platz anziehen wollte, da fehlten zwei davon. Wir haben gleich nachgehakt, konnten sie aber nicht finden und dann haben wir es der Polizei übergeben. Natürlich werden die Kerls finden, die die Pelze genommen haben und ihnen einen Denzettel anhängen.

Weiter möchte ich Ihnen noch berichten, daß am Freitag den 13. November Friedrich Seibold und Zuzanna Gerling Hochzeit feierten in Judith's Heed. Wünsche dem jungen Ehepaar viel Glück und Segen und ein langes Leben!

Letzte Woche feierten hier Franz Seimann und Fräulein Magdalena Kippinger Verlobung und gedenken diese Woche Hochzeit zu feiern. Ich gratuliere ihnen!

Christian Seibold ist fleißig am Nachschneiden; er gedankt sich auch die Pre-emption aufzunehmen.

Gottlieb Seibold ist beschäftigt mit seinem Schrotmüll. Er gedankt sich die Woche noch mit Schrotten anzufangen.

Anton Wolf gedankt diese Woche von uns nach Beaver Hills zu gehen. Das wird ein ziemlich harter Spaziergang werden. Er will nächste Woche wieder zurückkommen.

Und du, Jas. H. Schmidt bei Cupor, was ist denn mit euch los? Schreibt mir doch auch brieflich oder durch den Courier.

Mit Gruß Friedrich Debler.

Wamenhof, Swift Current, Sask., 15. Nov. 1908. - Bester Editor! Das Wetter ist hier jetzt wieder sehr schön. Schnee haben wir noch nicht genug zum Schlittenfahren und müssen noch immer auf dem Wagen rumrennen.

Eine schredliche Krankheit ist hier, wie es scheint, ausgebrochen, nämlich das Heiratsfieber. Letzte Sonntag wurden hier in der Schöpfelder Kirche zwei Paare getraut. Von noch einer Verlobung wird gesprochen; ob's was geben wird, bleibt abzuwarten.

Herr Jacob Ens kam kürzlich von Manitoba, brachte sich aber gleich die zweite Hälfte mit.

Diedrich Peters gedankt heute mit Worten zur Stadt zu fahren, der jetzt einen ziemlich hohen Preis hat.

Heinrich Leichroeb freut sich kürzlich eine Stute von Jacob Ball zu 65 Dollars.

Rum muß ich den Freund Corn. Ball noch aufmuntern zum Schreiben. Laß doch mal was von dir hören. Und du, John Nidel, Kronenthal, B. O. Gretina, laß doch auch einmal was von dir hören, wenn nicht brieflich, dann durch den lieben Courier, oder lieft du diese Zeitung nicht? Wenn nicht, dann bestelle ihn, denn er ist ein guter Freund für die langen Winterabende.

Und du, lieber Bester, schreibe doch einmal einen Brief oder durch den Courier, denn ich bin schon sehr neugierig, was von dort zu hören.

Die Kollektoren der Waldes Trading Co. führen heute die Referenz rund um Geld einzufordern.

Jum Schluß noch einen Gruß an die Leser und den Editor. Wünsche dem Courier noch viel Glück und Erfolg. J. D. B.

Gingehandl. Regina, Sask., 13. Nov. 1908. - (Berbätet.) - Bester Editor! Die in No. 50 erscheinende Korrespondenz erinnert mich, wie der geehrte Herr Alex Seibel Neugierigkeiten bringt, die den Lesern in unserem Distrikt die Augen öffnen sollten. Da die Ernte in unserem Distrikt wieder schlecht ausgefallen ist, denkt genannter Herr vielleicht, den Lesern die Augen zu öffnen, wie in 1907. Ich denke, es wird nicht bald wieder solche Zeiten geben, trotzdem der Distrikt weit zurück durch zwei Fehlerten ist. Oder meint er vielleicht mit seiner Küge, was er veröffentlicht, daß falls die Konventionen aus Ander kamen, Krieg zwischen Canada und den Vereinigten Staaten ausbrechen würde. Das haben wir jetzt nicht zu befürchten. Aber was wird Herr Seibel jetzt mit den guten Patronen und Herren Schrottern? Die Gänse und Enten sind fort, so wird er denn sein Glück wohl mit Spatenstücken verdienen müssen.

Mit Gruß an alle Leser des Saskatchewan Couriers. Konrad Wild.

Wamenhof, Swift Current, Sask., 15. Nov. 1908. - Was doch mal verstanden, ob es dem Editor beliebt, meine paar Zeilen in die Spalten seines werten Blattes aufzunehmen.

Beil es Mode ist, beim Wetter anzugehen, so will ich es auch tun. Es ist hier gegenwärtig schön, es friert 3 bis 10 Grad. Schnee ist wenig und die Wagen rumpeln noch lässlich. Das Schlittenfahren hat nicht lange gedauert, denn ich habe nur einmal das Bergnigen gehabt, auf dem Schlitten zur Stadt zu fahren.

Was in No. 3 des Couriers eine Korrespondenz von Schwager A. J. Friesen, daß er wohl wird müssen herkommen, die Lunte anzufachen. Deswegen kommt nur, denn ich bin schließlich geimant in den Wald gewesen. Ich habe jetzt sehr viel Holz zu Hause und bin auch gekommen, es freiwillig dazu zu geben und danach können wir gut zusammen spazieren gehen, was uns noch eine Freude sein wird. Nicht wahr?

Den Namen in meiner vorigen Korrespondenz hast du unrichtig geschrieben; es ist nicht Franz Seibel, sondern Franz R. Nidel. Aber es scheint jetzt gerade so, als ob der Freund die lange Reise noch vergebens wird gemacht haben. Ich wünsche dir nochmals alles Beste.

Freund A. R. B. Du Schwager, meinst, ich soll nur aufpassen, daß es mir nicht auch so wird gehen. Das, denke ich, hat nichts zu sagen, das möchte ich selber, daß ich vor solcher Krankheit möchte bewahrt bleiben.

Gerhard Martens hatte das Unglück, daß ihm sein Bronco aus dem Stall loskam und weglief, er geht jetzt wieder auf freier Weide; der haben schon viele Farmer gehabt, die meinen, er ist nicht einzubrehen?

Gute A. J. F., nichts für ungut zu nehmen. Mit Gruß A. A. Peters.

Vermission Hills, Sask., 13. Nov. (Berbätet.) - Bester Courier! Ich muß mal wieder ein paar Zeilen schreiben. Sehr viel Neugierigkeiten weh ich nicht.

Das Wetter ist nicht gerade sehr angenehm jetzt, denn im warmen Osten ist es molliger als draußen. Aber hoffe, daß es bald wieder schöner wird, da wir jetzt keinen Sonnenchein haben.

Ich denke, mein Gedächtnisfaß ist bald leer. Na, hätte doch noch bald was vergeben. Gestern war hier eine doppelte Hochzeit, da war ich auch anwesend. Es ging da sehr lustig her. Die Verlobten sind C. F. Dax mit Fräulein M. D. Klaffen, und J. D. Klaffen mit Fräulein R. R. Reufeld. Wünsche ihnen viel Glück und ein fröhliches Leben!

Der Gesundheitszustand ist jetzt ziemlich befriedigend. Ich hätte Gütle von Manitoba zu Besuch; es waren C. J. Bergen und J. D. Dax.

Nach einem Gruß an alle Freunde und Leser. Gueer R.

Kenwood, Sask., 16. Nov. 1908. - Bester Redaktion! Die Wahl ist ja vorüber, aber die politischen Geister können sich garnicht beruhigen. Einige freuen sich, die Andern ärgern sich, daß die Wahl so ausgefallen ist. Nun, Jedem kann es selbst Gott nicht recht machen!

Die Polizei hat hier in unserer Gegend viel zu tun. Vor reichlich drei Wochen holte sie wieder Herrn Zawad, einen erschlagene Frauenprügler, nach Horton ins Gefängnis und morgen kommt er vor's große Gericht. Die Suppe kann ihm diesmal beif sein werden. Er hat keine Baba arg zugerichtet. Es scheint aber, daß die Schuld auf ihrer Seite ist. Da scheint aber Niemand „der Klügere“ zu sein, sonst würde doch Jemand nachgeben.

Leider hat sich auch einer von unseren deutschen Landsleuten hinreichend lassen (oder wurde gereizt), seine schöne junge Frau zu schlagen. Er wurde dafür zu 3 Monate Gefängnis verurteilt; er wollte das Urteil aber nicht annehmen, bezahlte \$30.00 Gerichtsskosten und appelliert an's große Gericht. Was daraus wird, ist noch nicht zu wissen. Nun denkt Jemand: Wie heißt denn der Mann? Na, der Name tut nichts zur Sache, so lange es Wahrheit ist, und das ist hier leider der Fall. Es ist wirklich schade für diese jungen Leute!

Und nun gedenke, wiewohl es doch heiliger Sonntag (2) war, war ein Polizist in solcher Eile auf und ab, daß man es schon an seinen Bewegungen sehen konnte, daß was los war, und wirklich: Herr Boyle in unserer Stadt Kenwood ist ein großer Hundsfreund, er heißt so ein halbes Hund und Bullen und dann noch eine Anzahl kleine. Ob nun aus Nachgiebigkeit oder Hohn hat Jemand Gift ausgelegt und hat wirklich das jämmerliche Glück gehabt, daß schon sieben Prädikantenpläne dem Leben für immer „Good bye“ gesagt haben. Nun hat aber die Polizei den Fuchs aufgeschmisselt und mit Vollmacht ging es heute eine Strecke von 10 Meilen zu dem „Zinndobbel“. Morgen soll er schon hier sein. Dann heißt es: „Bezahle was Du verschuldet hast!“ - Armer Krebs, wie wird es Dir doch diesmal gehen? - Das kann hier noch schön werden. Ihr Herr.

Paterton, Sask., 11. Nov. 1908. Bester Courier! Da sich aus unserer Gegend schon längere Zeit nichts mehr hören läßt, so will ich versuchen, unseren Lesern ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben.

Was sagen, daß der Winter hier mit keinem Spah angekommen ist, sondern mit vollem Ernst. Auch schon mal hier in den Stores nicht mehr nach letzten Stippers und süßen Strohhüten, sondern jeder Einzelne trachtet, daß er warme Kleidungsstücke bekommt für den strengen Winter.

Die Farmer hier einzusam sind noch alle beim Weizenfahren in die Elevators, auch sind mir alle zufrieden mit der diesjährigen Ernte; es gab zwar nur 15 bis 18 Bushel vom Acker, trotzdem müssen wir den Preispreis loben. J. heute gab's 70c für No. 4 Northern.

Auch hat sich unsere Gegend schon bedeutend gehoben. Es durfte dieses Jahr mancher Dreifelder „Hoh“ die Freude haben, bei mehreren Farmern in dieser noch frisch bedeckten Gegend 2000 Bushel und noch drüber zu dreihen.

Desgleichen verbessern die Farmer auch ihre Gebäude und brauchen sich längst nicht mehr so hart plagen an dem schweren Regen.

Herr Wilhelm Brand hat auch diesen Sommer sein Kalendard aus seinen Hause herausgegeben und sich ein feines Schindeldach darauf gemacht.

In der Nacht vom 7. zum 8. November brach hier ein Engländer sein Kalendard herunter vom Haus, so daß der Mann mit noch fünf anderen Männern den Sonntag über tüchtig Arbeit hatte. Es wurde aber Niemand verletzt.

Heiner will ich berichten, daß auch schon hier und da einer sich Pläne macht, geschäftlich leicht einige Cajutteln über Winter als seine Beute zu gewinnen. Wer einen guten Pomm und ein paar gute Hunde hat, der wird die meisten erobern. Dagegen muß ich meinen zwei Läden konzentriert in je gerne leben, weil sie ganz sicher waren, daß ich keinen erwidern konnte; so manche kamen bis nahe zu mir heran und logten ganz freundlich: „Hallo!“ Da kann sich ein Jeder vorstellen, wie mich das aufregte. Und was haben die schlauen Cajutteln noch gemacht? Sie stahlen meinem Nachbar Herrn Dominik Mayer vergangenen Sommer dreizehn Säunen vom Hofe sowie vom Stall, als ob die Kerle gerade wüßten, wo ein Hühnerhof wohnte und sie sich ihre Schmause gut schmieren konnten. Vor kurzem erzählte mir unser Freund Ludwig Gschäler, wie ihm so ein halbkunke drei Tage hinter einander sein Mittagessen auf dem Felde gestohlen hätte; er dachte erst, sein Nachbar hätte es ihm zum Scherz genommen, bis er den klugen Cajutt am dritten Tag erwischt.

Aber dieses von den frechen Cajutteln wollte mir nicht aus dem Kopfe, aber er dicht zu mir kam und hallo sagte. Da weiß es ganz gut, so mander wird ja sagen: Wenn ich einmal so ein Glück hätte, ich möchte denn schon ein hallo geben. -

Mo richtig, einem hab ich ein Andenken gegeben. Vor acht Tagen war ich in der Stadt und habe mir ein neues Gewehr gekauft; am anderen Morgen kam zu allen Glück zu ein netter Cajutt auf meine einfache Wohnung zu. Ich dachte mir, du kommst mir gerade recht, da ist die Gelegenheit, das neue Schießwerk zu probieren. Ich rannte so schnell wie möglich ins Zimmer und holte mein Gewehr, legte an und feuerte dem Cajutt seinen Schwanz weg. Da kann sich Jeder vorstellen, wie scharf der abgalloriert ist. Von damals an brauch ich auch in der Nacht das Gewehr von den anderen nicht zu hören. Denn dieser, welchem ich den Schwanz abgeschossen, macht keinen Kameraden genug Spah. Nämlich hier sind jetzt die Moskitos in so großer Menge angekommen und der Cajutt ohne Schwanz kann sich nicht mehr vor demselben, sondern bringt er auf ungewöhnlich hundert Schritte, läßt sich dann fallen und wälzt sich die anderen schauen ihm wunderbar zu und lachen. Sie meinen, er sei nicht ganz gelacht, aber die wissen nicht, daß es Ernst bei ihm ist. Auch sind meine Nachbarn sehr froh, daß sie nun nicht mehr das Heulen der Cajutteln hören, sondern ihr heraldisches Lachen hören dürfen.

Will man schliefen mit dem Spah, sonst könnte mein Schreiben am Ende schweben mit allem in den Papierkorb gehen.

Noch einen Gruß an alle Courier-Leser und den Editor. Jakob Huber.

Notthorn, Sask., 19. Nov. 1908. Herr Peter Engelbrecht und Frau, welche so im 6. Monate bei ihrem Andern Heinrich Hoffens verweilten, verlieren Notthorn diese Woche, um ihrer Heimat Minnetota wieder zurückzuführen, doch gedankt Herr Engelbrecht wiederzukommen und vielleicht auf immer.

Saskatoons Deutscher Laden. Teile allen meinen deutschen Freunden mit, daß ich in Saskatoon einen Laden eröffnet habe und befinde mich besonders mit Produkten und Porzellanwaren. Zahl reich die höchsten Preise für Eier, Butter, Kartoffeln und Geflügel. Soeben eine Carladung frischer Herbstgästel einbezogen. Bergeht nicht, den einzigen deutschen Händler in Saskatoon zu besuchen. F. P. Friesen, Avenue C, zwischen 19. u. 20. Str., Saskatoon, Sask.

J. F. Cairns. Ein vollständiger Wechsel unseres Systems. In Zukunft wird dieses Geschäft nur auf Barzahlung und Deposit betrieben werden. Während der letzten Jahre war es in diesem Geschäft Sitte, es unseren Kunden in Bezug auf Kredit so bequem wie möglich zu machen. Das Resultat war, daß sich das Geschäft in einer Weise entwickelte, daß ich nicht im Stande bin, weiterhin auf der Kredit-Basis meine Kunden so gut wie bisher zu bedienen. Das Fehlen von unbegrenzt Kapital, das ein Kredit-Geschäft haben muß, zwingt mich, entweder einen Teile meiner Kunden den Kredit zu verweigern oder den Kredit ganz und gar abzuschaffen. Es würde ungerecht sein, einem Teile der Kunden den Kredit zu geben und ihn, dem anderen Teile zu entziehen; die einzige Möglichkeit für daher, das Kredit-System ganz abzuschaffen. Während der letzten 5 oder 6 Jahre habe ich einen guten Teil des Geschäftes mit Kredit-Kunden gemacht. Ich habe dies immer gewürdigt und verachtet, allen diesen zu jeder Zeit so gut wie möglich gerecht zu werden. Die Abschaffung dieses Planes geschieht nicht, weil ich mit dem Kredit-Geschäft unzufrieden wäre, sondern weil es mir unmöglich ist, auf einer freigebigen Kredit-Basis das Geschäft weiter zu führen mit dem mir zur Verfügung stehenden Kapital. Ich hoffe, daß die Verweigerung von Kredit nach dem 31. Oktober keiner meiner Kunden als Beleidigung auffassen wird, da dies nur ein Wechsel des Systems ist, den ich für notwendig befunden habe, einzuführen, und daß jeder Kunde genau so wie früher behandelt werden wird. Wenn wir Montag Morgen den 2. November aufmachen, werden wir nur gegen Bar verkaufen oder auf einer Deposit-Basis, und Niemand, es mag sein wer er will, aber aus irgend einem Grunde wird auch nur ein Dollar wert Kredit erhalten. Diese Regel wird absolut sein und ich Niemand von den Hunderten, die früher Kredit erhalten, verächtigen. In Verbindung mit der Aenderung unseres Systems werden wir einen Gelddeposit-Plan einführen, durch welchen Kunden, welche eine Kredit-Balance mit uns zu haben wünschen, Gelegenheit gegeben wird, bei uns ein Deposit zu machen und dagegen Waren zu ordern, die von diesem Deposit bezahlt werden. Es ist dies dasselbe, als wenn man ein Bank-Conta hat und der Bankier Cheques so lange auszahlt, wie man Geld in der Bank hat. Zum Schluß hoffe ich noch, daß ich mich fortgesetzt einer Kundenschaft erfreuen werde, die das Geschäft zu dem gemacht hat, was es heute ist und ich kann meinen Kunden die Versicherung geben, daß alles, was zur Besserung der Bedienung getan werden kann, von mir getan werden wird und daß ich bestrebt sein werde, für den niedrigsten Preis stets das Beste zu geben. Wir waren niemals so sehr in der Lage, ausgezeichnete Sachen zu billigen Preisen zu geben wie gerade jetzt und wir hatten nie in allen unseren Abteilungen so große Auswahl wie gegenwärtig und ich bin der festen Ueberzeugung, daß wir auf der Bar-Basis unsere Kunden genau so gut bedienen werden wie früher auf der Kredit-Basis, wie dies bisher stets geschehen ist. J. F. Cairns.

meines Gewehr gekauft; am anderen Morgen kam zu allen Glück zu ein netter Cajutt auf meine einfache Wohnung zu. Ich dachte mir, du kommst mir gerade recht, da ist die Gelegenheit, das neue Schießwerk zu probieren. Ich rannte so schnell wie möglich ins Zimmer und holte mein Gewehr, legte an und feuerte dem Cajutt seinen Schwanz weg. Da kann sich Jeder vorstellen, wie scharf der abgalloriert ist. Von damals an brauch ich auch in der Nacht das Gewehr von den anderen nicht zu hören. Denn dieser, welchem ich den Schwanz abgeschossen, macht keinen Kameraden genug Spah. Nämlich hier sind jetzt die Moskitos in so großer Menge angekommen und der Cajutt ohne Schwanz kann sich nicht mehr vor demselben, sondern bringt er auf ungewöhnlich hundert Schritte, läßt sich dann fallen und wälzt sich die anderen schauen ihm wunderbar zu und lachen. Sie meinen, er sei nicht ganz gelacht, aber die wissen nicht, daß es Ernst bei ihm ist. Auch sind meine Nachbarn sehr froh, daß sie nun nicht mehr das Heulen der Cajutteln hören, sondern ihr heraldisches Lachen hören dürfen.

Will man schliefen mit dem Spah, sonst könnte mein Schreiben am Ende schweben mit allem in den Papierkorb gehen.

Noch einen Gruß an alle Courier-Leser und den Editor. Jakob Huber.

Notthorn, Sask., 19. Nov. 1908. Herr Peter Engelbrecht und Frau, welche so im 6. Monate bei ihrem Andern Heinrich Hoffens verweilten, verlieren Notthorn diese Woche, um ihrer Heimat Minnetota wieder zurückzuführen, doch gedankt Herr Engelbrecht wiederzukommen und vielleicht auf immer.

Aufgepaßt, Farmer! Spezial-Ankündigung von G. R. McColl & Co. Broad Str. Karl Bocj' alter Laden. Regina. Den ganzen November halten wir einen großen billigen Barverkauf, und um Ihnen besonders entgegenzukommen, nehmen wir als Bezahlung teils in bar, teils in Farmprodukten, wie Butter, Eier, Gemüse u. s. w. an und bezahlen die höchsten Preise. Ehrliche und redliche Bedienung. Bedenken Sie, was das bei untenstehenden Preisen heißt. Grocery Bargains. 18 Pfund granul. Zucker für \$1.00 Tomaten per Büsche 10c Erbsen per Büsche 10c Corn per Büsche 10c Toilette-Seife, regulär 10c das Stück, jetzt 6 für 25c. Geheimer Kaffee 10c per Pfd. 1 Quart Castup, regulär 35c, jetzt für 25c. Bargains in Comforters. 2 Dp. Comforters, Regulär 3.00 für \$2.25 1 " " " " 2.25 " 1.75 Bargains in Herren-Waren. 10 Dugend wollene Herren-Socken, regulär 25c. 1 Dp. Herren-Leder-Haushandschuhe, regulär 2.00, für 1.40. 2 Dp. Herren-Leder-Haushandschuhe, regulär 1.50, für 1.00. 2 Dp. Herren-Leder-Haushandschuhe, regulär 1.25, für 75c. 2 Dp. Schaffellröcke, regulär 8.50, für 6.45. 1 Dp. Schaffellröcke, regulär 12.50, für 9.00. 2 Dp. blaue gestreifte Leberhosen, regulär 1.00, für 75c. 4 Dp. Flannelette-Arbeitshemden, regulär 1.75, für 1.00. 6 Dp. hunte Hemden, regulär 1.00, für 70c. Herren-Hilfschuhe, regulär 3.50, für 2.15. 2 Dp. Herren-Pelzgefütterte Winterlappen, regulär 1.50 für \$1.25. 3 Dp. Herren-Pelzgefütterte Winterlappen, regulär 1.25 für \$1.00. Defen, Spatherde, Heizöfen. Empire Stahl-Sparofen, regulär \$85, für \$58.00. Empire Stahl-Sparofen, regulär \$75, für \$53.00. Empire Stahl-Sparofen, regulär \$65, für \$40.00. Empire Heizöfen, regulär \$25, für \$18.00. Empire Heizöfen, regulär \$13, für \$8.00. Nur 1 Ofen (Self-Heeder) regulär \$50, für \$28.00. Nur 1 Ofen regulär \$45, für \$20.00. Nur 1 Heizöfen, regulär \$12, für \$7.00. Nur 1 Heizöfen, regulär \$16, für \$4.75. Bringen Sie Ihre Butter, Eier, Geflügel u. s. w. zu G. R. McColl & Co., Broad Str. Das Wetter ist sehr schön, so daß die beiden Flüsse, die schon zugefroren waren, wieder stellenweise offen sind. Es wird sogar berichtet, daß im Nordflusse zwei Personen ertrunken seien, doch ist darüber noch nichts Genauer bekannt. Gestern kamen wieder drei deutsch-russische Familien von Starnopol (Gov. und dieselben sagen, es seien noch 41 Familien unterwegs, die alle nach Notthorn kommen wollen, und man bereitet sich schon gewissenmaßen zum Empfang vor, indem man in mehrere leerstehende Farmhäuser referiert, um Unterkunft für den Winter zu schaffen, und im Frühjahr soll's auf Heimstätten geben. Konrad Doering, welcher voriges Jahr von Russland, Gov. Samara, hier ankam und nachdem er diesen

Sommer gut verdient, nach Michigan mit seiner Familie reiste, schreibt unter anderem, daß es ihm dort nicht gefällig und wenn er Geld hätte, er wieder zurück nach Canada käme.

Herr Jakob Ahms von Madison wollte Anfang des Monats in Rosethorn und wollte seinen Sohn Emil in der deutsch-englischen Fortbildungsschule unterbringen und zugleich bei Pastor Penzert im Konfirmanden-Unterricht Stunden nehmen lassen, doch das verlangte Kostgeld war ihm zu teuer und nahm er ihn wieder mit.

Die beiden neuen Städtchen Lenard und Waldheim an der neuen Bahn sind aus "boomen" und sind schon zu meist alle Geschäfte betreten, doch meistens nur Zweiggeschäfte von Rosethorn; zu haben 3. J. Friesen 3. Janzen und noch mehrere ihre Stores schon fertig.

White Sand, Sask., 7. Nov. 1908. (Berichter.) — Berichter Editor! Auch mal versuchen, kein Courier ein paar Zeilen mit auf die Reise zu geben. Der Gesundheitszustand ist befriedigend und das Wetter ist schön. Es war schon einmal aufgefroren, aber es ist wieder aufgetaut.

Das Dreieck ist schon zu Ende, nur Herr J. Janz ist noch nicht fertig, der hat sich eine neue Maschine gekauft und treibt sie mit Gasoline. Wenn es kalte Tage gibt, dann streift sie und will nicht arbeiten.

Den 1. November sind wir auf Besuch gefahren zum Herrn Aug. Scheler und trafen ihn gerade, als sein Sohn Hochzeit machte. Das ist schon die zweite Hochzeit beim August Scheler diesen Herbst.

Herr Edward Pulman hat sich ein großes Wohnhaus gebaut auf seiner Farm und baut jetzt einen großen Stall. Baumeister ist Herr Julius Scheler.

Gruß an den Editor und alle Courrier-Leser. E. Steiner.

Die Verwandlung einer Jungfrau in Deutschland.

Eine seltsame Geschichte. Glaubst nicht, daß ich sie erdichte. Ist passiert im Deutschen Reich. Eine Jungfrau schön und mollig. Legt in's Bett sich. Es ist drollig. Als sie ankommt, wird sie bleich. Denn sie sieht zum großen Schrecken. Daß die Rosenlippen defen. Schwarzer Haare welcher Flaum. Und die sanfte Mädchenstimme. Tant wie wenn ein Mann im Grimme schnarrt im Waß. Man glaubt es kaum!

Ihr schön gewölbten Brüste. "O, wenn es ihr Peter wüßte!" Sind verschwunden über Nacht. Und auch noch an anderen Orten. Sieht sie, daß sie Mann geworden. Ah wer hätte dies gedacht! Mutter! Mutter, komm geschwinde. Helfe dem armen Kinde. Schallt es aus dem Schlafzimmer. Und die Mutter hört das Rufen. Gähnt springt sie hoch die Stufen. Was der Mann dort oben macht. Doch soll sie den Augen trauen? Soll sie sollen den Dingen schauen? Oder ist's ein Wahngeduld?

— Ihres Mannes Ebenbild! — Als der Vater schnell gekommen. Und Wütten vorgenommen. Streicht den Bart er sich und lacht. Fremdlich spricht er zu dem Jungen. Dem dies Wunderwerk gelungen: "Fritj, das hast du gut gemacht." Selbst der Kaiser auf dem Throne. Hört nun von dem Wunderwerke Und befiehlt ihn zu sich her. Als das Wunder fortatretet. Würde flugs er feierliert. Als ein kaiserlicher Militär. Wehe Mädchen! Ich dich rufen. Sinnest nicht auf solche Taten. Denn behauptest hier auf Erden. Aus uns armen Mädchen werden. Wenn ihr solche Schimpfen macht? Duntton. C. Wehrens.

Capar, Sask., 17. Nov. 1908. — Berichter Editor! Da man von Capar und Umgebung so wenig hört, will ich den wertigen Courier mal etwas mitteilen. Das Dreieck in der Umgebung ist so gut wie beendet und ist der Ertrag von 15 bis 17 Bushel den Acker. Wenn auch unterhalb kleinreicht und hügelig ist, so gibt es doch auf den Äugeln und wo die meisten Steine waren, die beste Frucht. Die Steine kosten Mühe und Arbeit, ehe man pflügen kann, aber das Land ist dafür auch gut. Mein Vater hat den Courier bei mir und er gefällt ihm sehr gut, so daß er ihn auch haben will. Wie geht es dir, Bruder? Habe ich schon vor einiger Zeit geschrieben, aber keine Antwort bekommen. Gräß an alle Leser des Courier, namentlich die Freunde bei South Du'Appelle und Wontmarre. Jakob R. Schmidt.

Aberdeen, Sask., 18. Nov. 1908. Ganz eigenartig streng fängt der Winter in diesem Jahre an. Es hat schon etwas geschneit und somit haben einige ihr Vieh in den Stallungen und -ställen, es während andere es noch draußen herumtreiben lassen. Soffentlich wird es dem Winter bald leid und er fängt mal an, uns schoneres Wetter anzuschicken, denn wenn man von jetzt an schon das Rindvieh füttern soll, so wird es sehr an Neu bei einigen mangeln. Mit dem Bau des Schulhauses geht es flink von Statten und man

fann jetzt schon sehen, daß es ein prächtiges Gebäude gibt. Der Maschinen-Wagen der Messing-Dorris Co. ist auch vollständig fertig und wird man daselbst bald die neuesten Maschinen sehen und kaufen können. Wie man hört, soll jetzt noch ein Hotel gebaut werden, welches bedeutend größer werden soll wie das Aberdeen-Hotel.

Herr J. D. Friesen von Der Fort, S. C. machte hier etliche Besuche; er sagte unter anderem, daß er zurückfahren wolle, denn es wäre ihm hier zu kalt. Wie sich ein Mensch so schnell verwöhnen kann.

Herr G. G. Krüger ist jetzt im Begriff, einen recht schönen Stall zu bauen. Der Baumeister ist Herr S. A. Klassen von Langham; die Größe des Stalles ist 42 bei 50 und 14 Fuß hoch.

Bei Gerhard Martens starb unlängst der jüngste Sohn namens Gerhard. Die Beerdigung der Leiche fand den 8. November statt.

Die hiesige Wenn-Brüdergemeinde, die bisher ihre Gottesdienste in dem Neu Steinbach Schulhause abhielt, ist jetzt an der Arbeit, ein schönes und geräumiges Versammlungs-haus zu bauen. Wie ich erfahren habe, ist zu diesem Bau auch schon von unserm Premierminister Herrn Walter Scott \$25.00 in bar gegeben worden.

Herr Peter W. Nischen hat der Stadt Lebenswohl gefügt und ist auf seine Farm, 2 1/2 Meilen von Aberdeen, gezogen.

Herr B. Dürroeb hat das Haus, welches Herrn Nischen in Aberdeen gehört, geerbt und denkt also im Winter in der Stadt zu wohnen.

Einer siedelt von der Farm, der andere zieht hinaus. Ein zweites Fleischgeschäft ist unlängst von Herrn Joh. Friesen und noch einem Engländer, dessen Name nicht bekannt ist, eröffnet worden. Na, wenigstens an Fleisch wird es dann in diesem Winter nicht fehlen.

Der Aberdeener.

Eingekandt.

Carl Grew, Sask., 16. Nov. 1908. Werte Redaktion! Da ich meinen Namen schon zweimal in Ihrem Blatt als Ihren Agenten gefunden habe, haben mich einige Herren schon zur Rechenhaft gezogen wegen des schmutzigen Artikels, welchen Herr Adam Nibel in Ihrer Zeitung vom 21. Oktober veröffentlicht hat, und fragte mich, aus was für einem Grund ich noch für den Courier arbeite. Dies ist einfach. Ich arbeite für das Deutschtum und möchte eine deutsche Zeitung nicht verachten wegen irgend eines schmutzigen und verlogenen Artikels, wie Nibel ihn eingekandt hat. Er sagt, er habe am 14. Oktober zwei Herren in Carl Grew getroffen, welche schon von 11 Uhr Morgens im Hotel gewesen sein sollten. Dies ist eine infame Lüge, denn ich war von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags an demselben Tage bei Friedrich Hüffel, Nord Carl Grew, und kam eine halbe Stunde früher an als Nibel. Es war ein kalter, regnerischer Tag und so gingen wir ins Hotel, wo wir Nibel trafen. Von Politik war wenig die Rede. Nur daß der Wasserapfel kein Schnapschen getrunken, was er wegen dem Regen und seinem Rheumatismus leiden tun muß. Da schreibt er, daß ich mehr Erfolgung geseit habe als er. Ich wäre erst 5 Jahre hier und er schon 20 Jahre. Ich frage nicht das Alter, sondern die, die hier gewesen. Mein Schwiegervater ist schon 25 Jahre hier und ist ein anderer Mann als Nibel, von edlem Schrot und Korn. Da kann Nibel noch was lernen. Nibel schrieb, er hätte mir neulich, ich solle mich lieber schlafen legen als mit immer mich im Diktat mit Vägen herumzutreiben. Dies ist eine von seinen erbärmlichsten Vägen. Mein Nibel hat garnicht den Mut, mir direkt in die Augen zu schauen. Ich möchte nicht so sehr verächtlich werden, aber ich kann nicht anders. Ich will nicht solche gemeinen Vägen auf mir ruben lassen und werde meine Ehre retten. Durch Ihre Zeitung bin ich herabgezogen worden, so möchte ich durch Ihre Zeitung den Schmutz und alles Widerspöttige, was mir durch den Artikel im Wege steht, ein für allemal aus dem Wege räumen. Auch bekommt mein Vater in Deisterich den Courier und da ich in ihm seinen Augen als Lügner gekennzeichnet worden; zu dem hat er mich nicht ertragen. Auch keine ich Nibel, nicht nur durch die Zeitung, sondern von meinem Schwiegervater an. Ich kenne ihn schon 29 Jahre. Auch kenne ich jeden weis und breit, denn er ist ein "ranziger" Mann, tut er es. Dies hat er erst bei meinem Nachbar Christian Wagner bemerkt und so kann ich einen ganzen Roman von diesem Nibel schreiben.

Bitte diese Zeilen zu meiner Rechtfertigung zu veröffentlichen. Ich werde mit Nibel nichts schon in's Meine bringen, wenn ich persönlich mit ihm zusammen treffen.

Achtungsvoll Johann Hermann.

Wir haben das Eingekandt veröffentlicht, ohne uns damit für oder gegen dasselbe zu erklären. Einem Angegriffenen soll man die Gelegenheit geben, sich zu verteidigen. Das Herr Nibel den Eingekandt zuerst angegriffen und Vexierer hiermit darauf erwidert hat, so halten wir die Sache für abgeschlossen und bitten beide Herren, die Sache in Zukunft ruhen zu lassen. Die Red.

Heinrich, der Bauer, meint: Wenn ich täglich unter Leute zu den 30 Pfund Bier trinken sehe und sehe, wie wichtig sie das Bier trinken und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager herauszubringen ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken würdet zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr würdet bald erkennen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauen es besonders für Familien und füllen es besonders dafür ab und es ist das Bier für's Heim. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd. Regina-Tele. 541. Post-Box 55.

Swift Current, Saskatchewan, Sask., 16. Nov. 1908. — Berichter Editor! Da von hier fast nie etwas in Ihrer Zeitung zu lesen ist, so will ich mal versuchen, etwas zu berichten. Das Wetter ist gegenwärtig sehr schön, so daß das Vieh wieder auf der Weide geht und schon bid und gefüttert nach Hause kommt, denn der vor einer Woche gefallene Schnee ist fast ganz verschwunden, nur sind noch zusammengebliebenen Haufen Schnee zu sehen, aber die Stammen noch vom 21. Oktober, denn damals hatten wir einen fürchterlichen Schneesturm, so daß ich nicht des Nachbars-Haus sehen konnte, welches nur hundert Schritt entfernt ist. Der Schneesturm kam auch unverhofft, denn es war noch fast keine Nacht, ihn zu empfangen. Aber wollen hoffen, es bleibt jetzt noch lange schön, damit das Vieh weiden kann, denn das Futter ist hier sehr knapp. Die Ernte war dieses Jahr nur mittelmäßig, und für etliche wohl gar eine Misere, denn die Gopher waren zu zahlreich und ließen auf Stellen nichts übrig, obwar viele vergiftet wurden. Und so sind schon etliche deshalb zurück nach Manitoba gegangen und haben hier ihr Hab und Gut verkauft. Darunter war auch Freund W. G. von hier und wie ich gehört habe, ist er wohlbehalten bei seinen Eltern in Wisconsin angekommen.

Nun, wie geht's denn noch immer? Schön gesund und munter? Bei uns sind gegenwärtig nicht alle gesund, denn unsere Tochter hat einen schlimmen Hals.

Ja, Freund, ich las im Courier, daß du für 200 Dollars Kartoffeln hier in Swift Current verkauft haben sollst. Das kommt mir doch etwas viel vor, es wird wohl ein Druckfehler gewesen sein. Auch wird hier erzählt, daß du noch British Columbia ziehen willst. Dann Glück zur Reise! Doch nichts für ungut.

Letzten Samstag feierten wir eine doppelte Hochzeit. Die Brautleute waren A. Bueckert mit M. Janzen, und H. G. mit M. Kefemann; windische Namen viel Glück!

Wenn jemand unter den Lesern die Adresse meines Freundes Jakob Epp (mit mir zugleich von Ausland) angeben will, so bitte ich selbigen, mir zu schreiben. Er muß bei Plum Coulee herum wohnen. Diente früher bei S. D. D. zwei Meilen nördlich von Plum Coulee.

Noch einen herzlichen Gruß an den Editor und alle Leser. Johann Lettemann.

An unsere Leser.

Da wir heben den zweiten Jahrgang begonnen haben, möchten wir alle unsere Leser zunächst für ihre Unterstützung danken.

Und wir möchten sie bitten, auch weiterhin uns aufs eifrigste zu unterstützen. Das können unsere Leser und Gönner tun, indem sie bei Freunden und Bekannten ein gutes Wort für den Courier einlegen und ihn empfehlen.

Wir werden im neuen Jahr versuchen, unsere Leser noch besseren und reichhaltigeren Lesestoff zu bieten wie im vergangenen Jahr und in jeder Weise die Interessen unserer Leser wahrzunehmen.

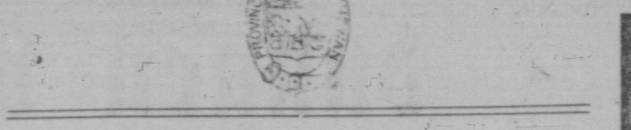
Wir möchten nun aber auch unsere Freunde bitten, die noch mit dem Abonnementgeld im Rückstand sind, dieses uns bald einzulösen. Wer noch nicht bezahlt hat, der kann gleich zwei Dollars einsenden und er bekommt dann die Zeitung bis Januar 1910. Auch alle Leser, die bezahlt haben und ihren Dollar für ein neues Abonnement einlösen, erhalten den Courier bis 1910. Dasselbe gilt mit neu hinzukommenden Lesern der Fall. Alle, die vorausbezahlen, erhalten den Courier bis Januar 1910.

Für den einzelnen Leser ist ein Dollar keine so große Summe, aber für uns machen viele Ein-Dollar-Scheine ein Viel aus.

Also, Leser und Freunde, tut euer Beutes auch in dieser Richtung und lest einmal das folgende Geschichtchen aufmerksam durch:

Es war einmal ein Farmer, der träumte, daß er 5000 Bushel Weizen geerntet habe und das freute ihn sehr. Er träumte auch, daß er diesen Weizen für \$1.00 per Bushel verkaufen hätte und das freute ihn noch mehr. Er träumte ferner, daß er den Weizen an 5000 verschiedene Kunden verkaufen habe und daß ein jeder dieser 5000 Kunden ihm den Bushel Weizen schuldig geblieben war und erst nach einem Jahre bezahlen wollte; die beiden Stücke wollten ihn gar nicht gefallen. Er träumte ferner, daß ihm das Einkommen dieses Geldes viel Mühe machte und viel Zeit kostete.

Saskatchewan



Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermeßliche Flächen von reicher Lehmurde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Reports über Saskatchewan's Getreideproduktion sind in den von dem "Department of Agriculture" herausgegebenen Ernte-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an Jeden, der darum einkommt, frei versandt.

Das Pamphlet "Saskatchewan"

welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugesandt. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gesandt wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Adressiert:

"Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask."

und daß die Leute ihn mit allerlei Ausreden und Entschuldigungen von einer Zeit zur anderen hinstellten. Das ärgerte ihn dergestalt, daß er erwiderte: Nun dachte er über den Traun nach und beim Frühstück sagte er zu seiner Gattin: "Geht will ich auch doch die Zeitung bezahlen, die ich schon zwei Jahre schuldig geblieben bin, denn ich weiß jetzt, daß es den Zeitungsman ähnlich ergeht, wie es mir mit meinem Weizen ergegangen ist."

Wenn das angeht, der schneide den Bestellzettel auf Seite 4 aus, unterzeichne ihn, lege einen Dollar bei und sende ihn an uns ein. Oder er zähle bei unseren Agenten, die das übrige bezorgen werden.

Wir lassen die Liste unserer regelmäßigen Agenten hiermit folgen und bemerken, daß diese Bestellungen, Anzeigen und Gelder für uns in Empfang nehmen:

- M. D. Klassen, R. D. Herbst, C. Wehrens, Luntton, C. Behrens, Peter Hoffmann, Stephan Delfrich, Albert Friebe, G. H. Abrams, Dito Jung, John Hoss, Fred. Imhoff, Conrad Warshaw, Adam Nibel, John Hermann, Frank Kohler, Dan. Senft, Saskatchewan Courier Publ. Co.

Anfektion und Infektion.

Bei dieser Klasse Krankheiten werden besonders anstehende Cholera, typhöses Fieber und Tuberculose oder Lungenschwindsucht gemeint. Sie sind nicht im ersten Sinne ansteckend, — und doch mag gerade deshalb die Verbreitungsgefahr um so größer sein.

Bei direkt ansteckenden Krankheiten wendet man zur Sicherheit gegen Verbreitung einfache Abperrung oder Quarantänierung an, und es ist dann nur noch die Frage, wie lange diese beibehalten soll, was nur entsprechend der besonderen Art der Vererbung entschieden werden kann.

Personen aber, welche an einer der Krankheiten der zweiten Gruppe leiden, können in allen Krankheitsstufen von Aerzten, Pflegern oder Freunden umgeben sein, ohne daß diese zu erkranken brauchen. Und doch erfolgen Erkrankungen solcher Art gewöhnlich nur durch Übertragung von einer Person, welche die Krankheit bereits hat, weil keine genügende Vorsicht gegenüber etwaigen Krankheitsträgern gemacht wird! Gerade im Umgang mit Kranken, die an einer dieser Krankheiten leiden, ist daher dem Publikum besondere, peinliche Sorgfalt zu empfehlen, — an welcher es mitunter sogar Ärzte zu ihrem Schaden haben lassen.

Angorafelle. Weiße Angorafelle reißt man mit erhöhter Reizung, reißt sie beim Mehl ab, büchelt sie alsdann mit einer neuen, trockenen Bürste und klopft sie recht gut aus. Sollte dies Mittel nicht mehr helfen, so lege man sie in scharfes, kaltes Sodawasser, schwenke sie tüchtig darin, reiß dann die untere Seite mit einer Bürste und spüle so lange in kaltem Wasser, bis es klar bleibt. Diefelle werden nicht ausgewaschen, sondern zum Ablösen und Trocknen an einen kühlen Ort gehängt. Sind sie ganz trocken, so büchelt man sie mit einer neuen Bürste.

Die Hauptmitglieder dieser Gruppe sind Scharlachfieber, Pocken, Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Influenza, Typhus (der von typhösem Fieber zu unterscheiden ist), Beulenpest, die unter dem Namen "Rumps" bekannte Halsdrüsen-Entzündung; und noch verschiedene Gebrechen von geringerer Bedeutung.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Betten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund derselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die händigen Verkaufsstellen fortwährend zuzunehmen. Preis 25c per Vierpack, oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton Sask. Hauptniederlage für alle Rodak-Zutaten.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Kohle

The Kerr - Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten. Office: 1710 Scarth Str. Phone 460



\$4.90 48 \$4.90. Nach 48 auf 7 Steinen laufende Elgin Taschenuhren für nur 4.90 Dollars. Garantiert auf 1 Jahr. Großer Vorrat von auf 7, 15, 17 und 21 Steinen laufende Uhren auf Lager. Hand-Uhren mit Patent-Feiger für \$0.75 (nach \$1.11). Die berühmte Set Thomas, New Britain, Standuhr nur 7.90 Dollars. Musikalische Instrumente, sowie Ziehharmonikas, Mandolinen, Gitarren u. s. w. Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepasst. U. G. Hamm, Rosethorn, Sask. P. O. Box 54. Niederlage von Saskatchewan-Strasse.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

W. E. King & Co.

verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Mehl und Futtermitteln.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Schredlicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Hochstahl-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.

Man verführe unser "Baker Brand" Du'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von The Canadian Elevator Co., Limited. Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte: Valgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Eastlinton.

Regina Fruit & Produce Co.

Geo. Pepper, Manager. Im Neuen Williams Block, Rose Str. Phone 366

Wir sind immer noch die Ersten in frischen Fischen und Geflügel.

Table with prices for various goods like Butter, Eggs, etc.

Frucht- und Gemüse-Verkauf.

Kaufen Sie jetzt Ihren Wintervorrat von Kartoffeln und Zwiebeln.

Wepfel! Wir haben einen großen Vorrat feiner Wepfel. Jedes Pfd. 25c. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Rasse aller Sorten, Kaschanen, Mandeln. Sehr feine Apfelsinen, 2y. 50c.

Trauben? Feinste rote und weiße Trauben. Preisfässer, 2 Pfd. für 25c.

Wir sind stets bemüht, unsere Kunden aufs beste zu bedienen und liefern nur das Beste. Unsere Preise sind niedrig. Betrachten Sie unsere Feinherauslage.

Regina Fruit & Produce Co.

Neue Williams Block. Rose Str., Regina.

Jeden Tag kommen Sendungen von Weihnachtswaren.



In keiner Zeit des Jahres bewillkommen wir unsere zahlreichen Kunden mit solch großer Herzlichkeit, als in der schönen, frohen Weihnachtszeit. Die schöne Zeit, der alt hergebrachten Sitte des Geschenkemachens.

Damit unsere Kunden eine große Auswahl in Weihnachts-Geschenke haben sollten, haben wir einen sehr großen Vorrat von allen gekauft.

Niemals seit Eröffnung unseres Geschäftes haben wir solche vertreffliche Auswahl in Weihnachtssachen geführt, als in diesem Jahr.



Nichts eignet sich besser, als Weihnachtsgeschenk für eine Dame als eine schöne Halskrawatte, besonders jetzt da dieser Schmuck so sehr in der Mode ist. Wir haben uns besondere Mühe gegeben, den Damen hierin etwas Unübertreffliches in Muster und Farben zu bieten.

Wir kennen kein Geschäft, welches sich so eingehend mit den Wünschen des Publikums, für diese bevorstehende festliche Zeit befaßt hat als gerade wir und ist es unser Bestreben gewesen Waren anzuschaffen die nicht nur ornamental, sondern auch brauchbar sind. Unser Vorrat an Damentaschentüchern von irischer

Leinwand verfertigt und mit schönen Spitzen besetzt, bildet einen lebenden Traum.

Unser Vorrat von seidenen Taschentüchern angefertigt von unsern kleinen gewickten Japanesefreunden, sind eine wahre Augenweide.

Wir hatten sehr gute Gelegenheit, billig Handtaschen für Damen zu kaufen und teilen wir den Profit mit unsern Kunden. Unsere Auswahl in Leder- und Seidenhandtaschen für Damen ist derart, daß wir jedes Bedürfnis befriedigen können. Preise von 50c bis \$10.00.

Sehr schöne und passende Geschenke für Damen wären ferner: Swastika Nadeln, das alte Symbol des guten Glückes, schöne Gürtelschnallen, Broschen, Brustnadeln und Perlhalsbänder.

Weiter haben wir uns bemüht, einen großen Vorrat von fein- und Kleinsachen einzulegen, wie z. B. verzierte Nadeln, Elfenbeinfächer, gestickte Kissenbezüge, Fingerhandschuhen, seidene Blausen und Strümpfe, Damengürtel u. s. w. u. s. w.

Auch haben wir nicht vergessen für Spielzeug zur Amüsierung der Kleinen zu sorgen. Der Teddy Bär ist noch immer eines der beliebtesten Spielzeuge der Kinder. Wir haben diesen Herrn Bär in verschiedenen Größen. Ebenso Puppen, Dinnersets, Bücher, Bilder, Bauklötze u. s. w. und wird der Weihnachtsmann hier genug finden um die Teller aller artigen Kinder zu füllen.

Kleine Andeutung für Weihnachtsgeschenke.

Für Mutter.	Für Vater.	Für Bruder.	Für Schwester.	Für die Braut.	Für Knaben.	Für Mädchen.	Für das Kleinste.
Schere-Kasten, enthaltend 3 Scheren, \$3.75—6.00	Rasier-Ausrüstung, Kragen-Kasten, Kragen- und Manschetten-Kasten, Cigarren, Bibeln.	Reisekoffer, Rasier-Ausrüstung, Kragen-Kasten, Kragen- und Manschetten-Kasten, Kull-Feber, Militär-Haarbürsten.	Parfüme, Handtaschen, Sofa-Kissenbezüge, Toiletten-Kasten, Handpflege-Ausrüstung, Albums, Feines Briefpapier, Gedichte.	Feines Briefpapier in Kästchen, Handpflege-Ausrüstung, Toiletten-Kasten, Parfüm in schönen Kästchen, Gedichte.	Schlitten, Bauklötze, Werkzeug-Kasten, Gedichten-Bücher, Silber-Bücher, Spiele, Luft-Flinten, Pistolen, Schiefer-Tafeln, Bücher und Bilder, für Knaben.	Puppen von \$1 bis \$5.00, Geschirr, Parfüm in kleinen Flaschen, Silber-Bücher, Gedichten-Bücher und Bilder.	Puppen, Klappen, Geschirr, sowie Weihnachtskarten für Alle.

Eisenwaren-Dept.

Carving Sets in Kästchen	\$2 bis \$12.00	Silberplattierte Butternapfe	3.50 bis 6.00
Tischmesser und Gabeln mit Perlmuttergriff	\$12 bis \$22.00	" Kuchenteller	3.50
" " mit weißem Perlmuttergriff	\$6 u. aufwärts	" Beerensteller	4.00 bis \$10.00
Bruchmesser mit Perlgriff, in Kästchen	\$6 bis \$15.00	" Zuckerhohlenteller	3.00 bis \$6.00
Schere, in Kästchen	\$3.50	1847 Tischmesser (Rodgers) Set	\$6.00
Weintrüge von gehämmertem Kupfer, von 10 bis	\$12.00	Rodgers 1847 silberne Thee-, Tisch- und Dessertlöffel, per Set	\$3.75
Kupferne Wein Sets	\$17.50	Rochester Nickelplattierte Thee- u. Kaffeefannen	90c—2.50
Silberplattierte Nidelschüssel	\$2.50 bis \$5.00		

Eisenwaren-Dept.

Rochester Nickelplattierte Thee- und Kaffeetöpfe	98c—2.50	Sicherheitsrasiermesser	1.75—15.00
Nickelplattierte Theefannen, das Neueste, innen Email und außen Nickelplattiert	2.50—3.50	Taschenmesser	10c—3.00
Nickelplattierte Tabletten, alle Größen	25c—3.75	Hodley-Schlittschuhe	45c—6.50
Nickelplattierte Tischbesteck und Tabletten	1.25—2.50	Hodley Stidde	15c—75c
Deutsches Silber-Theegeschirr und Tabletten	3.50—15.00	Teppich-Reiniger von \$3.90 an und Hunderte von anderen Artikeln, die wir hier ja nicht erwähnen können, zu aller-niedrigsten Preisen.	
Kinder-Pestete, Messer, Gabel, Vössel	50c—2.25		
Rasiermesser	1.50—4.50		

Teppiche

Gibt es ein schöneres, besseres oder nützlicheres Weihnachtsgeschenk als einen Teppich? Wir haben eine neue große Sendung zu unserem bereits sehr reichhaltigen Lager erhalten. Diese neuen Sachen sind besonders für Weihnachten und die feinsten Kollektionen, die wir je das Vergnügen hatten, zur Beschäftigung auszustellen. Sie müssen darunter finden, was Sie brauchen und zu Preisen, die Sie angenehm überraschen werden. Alles Spezial-Weihnachts-Preise. Von den kleinen Größen für die Tür von 60c an, bis zu der Größe für das Sofa für \$5.85.

Teppiche

Betrachten Sie sich unsere großen Teppiche für das Speisezimmer und den Parlor in Wilson- und Arminster-Qualität in der beliebten 3/4 zu 3 yard Größe. Diese Teppiche sind bis zu \$45 wert. Für Weihnachten geben wir sie für \$35.

Teppiche

Abgepaßte Zimmer-Teppiche.

Ein vollständiges Lager von Weihnachtsgeschenken für Männer.

Unser Vorrat von Weihnachtswaren im Departement für Männer ist jetzt vollständig und wartet der Inspektion des frühen Käufers. Wähle Deine Weihnachtsgeschenke jetzt und wir heben sie für Dich auf, bis Du sie Dir holst. Vermeide den Andrang der letzten Woche und treffe Deine Wahl jetzt, weil Du Zeit und größte Auswahl hast.

Weihnachts-Krawatten.
Besonders schöne Weihnachts-Krawatten in den verschiedensten Farben und Mustern werden erhalten. Jede Krawatte in einer netten Papierhülle verpackt. Unser Spezialpreis 75c.

Andere Sorten von Weihnachts-Krawatten zu 25c, 50c und \$1.00.
Seidene Halsstücker für Männer.
Ein unübertrefflich passendes und brauchbares Weihnachtsgeschenk ist ein seidenes Halsstuch. Wir haben sie. Preis 50c, 75c, 1.00, 1.25, 1.50.

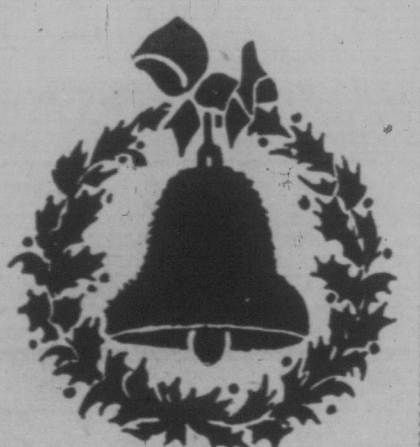
Seidene Hosenträger.
Sobald erhalten eine große Auswahl seidener Hosenträger für Männer. Jedes Paar in einer netten-Papierhülle verpackt. Unsere Preise dafür 75c bis 1.00.

Außerordentliche Gelegenheit.
Präsident-Hof-träger, Jedes Paar in einer schönen Papierhülle verpackt. Für den niedrigen Preis von 50c.

Woll- und seidengefüllte Glattehandschuhe für Männer.
Wollgefüllte Glatte-Fingerhandschuhe für Männer 1.25, 1.50, 2.00.
Seidengefüllte Glatte-Fingerhandschuhe für Männer 1.25, 1.50, 2.00.
Besonders feine, seidengefüllte Finger-Handschuhe für Männer 2.50.

Haus- und Schlafrocke für Männer.
Unsere Haus- und Schlafrocke kommen direkt von New York und London. Der größte Vorrat und schönste Muster, die in Regina je gezeigt worden.

Hausrocke für Schlafrocke von \$5.00 bis 12.00, \$7.00 bis 13.75.



Manschettenknöpfe und Brustknöpfe für Männer.

Erhalten 100 Paar Manschettenknöpfe für Männer. Regulärer Preis \$1.00 bis \$1.25. Jetzt nur 50c.

Billige Arbeits-Handschuhe für Männer.

20 Dtz. Wollgefüllte Arbeitshandschuhe von unübertrefflichem Leder. So lange sie vorhalten, d. Paar zu 50c.



The Regina Trading Co., Ltd.
West-Canadas groesster Laden.